

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Pfeilschütter) 15 Pf. Insektionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen auf dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametext 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vert.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschert in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Köthe's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprech.-Anschluss No. 80.

Anzeigen nehmen am Briefort E. Gonschowski, Bromberg; Seidenauer'sche Buchdruckerei; G. Leoy, Kulm; C. Brandt, Danzig; W. Meisenburg, Dirschau; C. Jopp, Dt. Eylau; D. Dietrich, Gollub; O. Kufen, Königsberg; Th. Rumpf, Krone a. Br.; E. Philipp, Rulmsee; F. Haberer u. Fr. Wolner, Rautenburg; M. Jung, Marienburg; L. Gieson, Marienwerder; R. Kanter, Wobrunen; C. L. Rautenburg, Reidenburg; B. Müller, G. Reg. Neumarkt; J. Köpfe, Osterode; P. Rinnig u. F. Albrecht, Riesenburg; L. Schulze, Rolsberg; S. Wolter u. Kreisbl.-Exp. Schölar; Fr. W. Schauer, Schwedt; A. Richter, Seibau; „Globe“, Strasburg; A. Friedrich, Stahm; Fr. Albrecht, Thorn; Julius Baska, Zinten; A. Wenzel.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

für 60 Pf.

wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat September geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Expedition des Gefelligen.

Frankreich und Rußland

haben von einander Abschied genommen. Am Donnerstag gegen Mittag trafen der Zar, die Zarin, Präsident Faure, die Großfürsten und Großfürstinnen, sowie das Gefolge an Bord der kaiserlichen Yacht „Alexandria“ auf der kleinen Kronfährt der Rbede ein. Die „Alexandria“ hatte wieder die kaiserliche Standarte und die Standarte des Präsidenten gehißt.

Nachdem das Zarenpaar mit Herrn Faure zunächst die Kaiserjacht „Standart“ besucht hatten, begaben sich die Herrschaften an Bord des französischen Panzerschiffes „Pothuan“, wo das Frühstück eingenommen wurde.

Bei diesem Frühstück brachte Präsident Faure folgenden Trinkspruch aus:

„Ich danke Euer Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin, daß Sie so huldvoll bereit waren, einige Augenblicke auf einem der Schiffe unserer Flotte zu verweilen. Ich bin darüber um so mehr erfreut, als es mir dadurch möglich wird, Ihnen unter dem Schutze unserer Nationalflagge zu sagen, wie sehr ich von der uns dargebotenen Gastfreundschaft gerührt bin und wie dankbar wir dem russischen Volke sind für den großartigen Empfang, der dem Präsidenten der Republik bereitet wurde. Eure Majestät kamen von russischen und französischen Seelenten geleitet nach Frankreich; in ihrer Mitte grüße ich Rußland vor meiner Abreise in tiefer Bewegung. Die französische und die russische Marine können stolz sein auf den Antheil, welchen sie vom ersten Tage an an den großen Ereignissen hatten, die die innige Freundschaft zwischen Frankreich und Rußland begründeten. Sie brachten die ausgestreckten Hände einander näher und ermöglichten den beiden vereinten und alliierten Nationen, welche von dem gemeinsamen Ideal der Civilisation, des Rechtes und der Gerechtigkeit geleitet werden, sich brüderlich in der loyalsten und aufrichtigsten Umarmung zusammen zu schließen. Ich erhebe mein Glas zu Ehren Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin in dem Augenblicke, wo ich mich von Ihnen trenne und bitte Sie, die heißen Wünsche entgegenzunehmen, die ich für Ihr Glück und dasjenige der kaiserlichen Familie hege. Im Namen Frankreichs trinke ich auf die Größe Rußlands.“

Kaiser Nikolaus erwiderte hierauf:

„Die Worte, welche Sie soeben an mich gerichtet haben, finden in meinem Herzen ein lebhaftes Echo, und indem ich ganz den Gefühlen nachgebe, welche mich und ganz Rußland bewegen, schäme ich mich glücklich, zu sehen, daß Ihr Aufenthalt unter uns ein neues Band zwischen unseren beiden befreundeten und alliierten Nationen schafft, welche gleichmäßig entschlossen sind, mit ihrer ganzen Macht zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens im Geiste von Recht und Billigkeit beizutragen. Lassen Sie mich nochmals Ihnen für Ihren Besuch danken und mein Glas zu Ihrer Ehre und auf die Wohlthat Frankreichs leeren!“

Gegen 3 Uhr Nachmittags verließ sich das Zarenpaar mit dem Präsidenten Faure nach dem russischen Kreuzer „Koffija“, welchen der Zar dem Präsidenten zeigte. Nachdem der Präsident sich hier verabschiedet hatte, kehrte er an Bord des „Pothuan“ zurück, welcher sodann unter den begeisterten Zurufen des zum Abschied erschienenen Publikums in See ging.

Lange haben unsere lieben Nachbarn jenseits des Rheins auf das heißersehnte Wort geharrt; in allen Antworten des Zaren auf die Anzuspungen in Herrn Faure's Trinksprüchen ist niemals von „Vindicta“, von den „verbündeten Nationen Rußlands und Frankreichs“ die Rede gewesen, hat das Wort „Alliance“ stets gefehlt. Beim Abschied endlich hat Zar Nikolaus das ersehnte Wort gesprochen, Herr Faure bringt den Franzosen die Versicherung von der Neuaufnahme, daß der Zar endlich sich dazu herbeigelassen hat, Rußland und Frankreich „befreundete und alliierte Nationen“ zu nennen, „die entschlossen sind, mit ihrer ganzen Macht zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens im Geiste von Recht und Billigkeit beizutragen“.

Nun wird der Jubel in Frankreich losbrechen. Auf das Wort hatte man gehofft wie auf ein Evangelium, an dieses Wort wird man sich klammern bei allen Aeußerungen des Revanchegedankens, bei allem Geschrei nach Elsaß-Lothringen, das ja sicher nicht ausbleiben wird.

Für Deutschland hat die Wendung in des Zaren letztem Trinkspruch von der Allianz Rußlands mit Frankreich wenig Bedeutung. Es konnte dem Zaren gewiß nicht einfallen, Frankreich vor den Kopf zu stoßen, da er es recht gut brauchen kann. In der Auslegung des Begriffs „Weltfriede“ und seiner Aufrechterhaltung kann man ja verschiedener Meinung sein; daß sich der Zar aber von Frankreich für Revanchezwecke Deutschland gegenüber wird gebrauchen lassen, das fällt ihm sicher nicht ein.

XIII. Allgemeiner Vereinstag der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften.

(Bericht für den Gefelligen.)

F. Dresden, 26. August 1897.

Der Anwalt der landwirthschaftlichen Genossenschaften, Geh. Regierungsrath Haas (Offenbach a. M.), eröffnete den Vereinstag mit Worten der Begrüßung der Mitglieder, deren Zahl seit Mittwoch noch auf 300 gewachsen ist, u. a. sind noch eingetroffen der Präsident der Aufstellungskommission

für Posen und Westpreußen Herr v. Wittenburg, ferner Herr v. Graf-Planin, und wie ganz besonders auf die Entwicklung des landwirthschaftlichen Genossenschaftswesens im Königreich Sachsen hin. Leider sei dies Land in der jüngsten Zeit von dem Hochwasser schwer heimgesucht worden. „Einer für Alle und Alle für Einen“ sei der oberste Grundsatz der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften. Diesem Grundsatz entsprechend, werde der Genossenschaftsverband, soweit es in seinen Kräften stehe, den Geschädigten Hilfe bringen. Der Anwalt begrüßte alsdann die erschienenen Ehrengäste und theilte mit, daß Graf von Könnery (Lissa bei Wurzen) das Ehrenpräsidium des Vereinstages übernommen habe. Mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und den König von Sachsen erklärte er sodann den Vereinstag für eröffnet.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Verbandsdirektors Bach (Dresden) über das landwirthschaftliche Genossenschaftswesen in Sachsen, von dessen großartiger Entwicklung er ein sehr eingehendes Bild entwarf.

Nach dem vom Anwalt hierauf erstatteten Jahresbericht ist die Zahl der landwirthschaftlichen Genossenschaften in Deutschland auf 10 669 gestiegen. Es sei das eine glänzende Bethätigung der Selbsthilfe, wie man sie früher nie für möglich gehalten habe. Diese ausgiebige Anspannung der Selbsthilfe berechtige die Landwirthe zu der Forderung ergänzender ausreichender Staatsbeihilfe in den Grenzen des Nothwendigen, Zulässigen und Erreichbaren. Die Behauptung der Gegner, daß die Landwirthe in erster Reihe die Hilfe des Staates beanspruchten, sei eine grobe Unwahrheit. Die Landwirthe seien, wie der Jahresbericht beweise, bemüht, sich in erster Reihe selbst zu helfen. Wo diese Selbsthilfe aber nicht ausreiche, sei der Staat verpflichtet, helfend einzugreifen. Es werde dadurch nicht bloß der Landwirthschaft, sondern auch der Gesammtheit geholfen, denn die Landwirthschaft sei die kräftigste Säule des Staates. (Bravo!) Die genossenschaftliche Propaganda, so etwa fuhr der Anwalt fort, sei friedlicher geworden. Der Konkurrenzkampf verschiedener Systeme habe nachgelassen. Es sei Aussicht, daß die landwirthschaftliche Organisation (nach Ländern und Provinzen) allgemein durchdringe und daß eine völlige Einigung des deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaftswesens auf dieser Basis zu Stande komme. In Deutschland bestehen gegenwärtig ca. 15 000 Genossenschaften. In den Städten seien vielfach Handwerker-Genossenschaften entstanden unter dem Einfluß der Preussischen Central-Genossenschaftskasse. Diese genossenschaftlichen Bestrebungen der Handwerker finden die volle Sympathie der Landwirthe; ihre Kassen finden auch oft vorläufig Rath und Aufnahme bei den landwirthschaftlichen Genossenschaftsverbänden und Centralkassen des Allgemeinen Verbandes, welche sich die Förderung der Interessen des Mittelstandes zur Aufgabe gemacht haben. Als Centralstelle für den Ein- und Verkauf sei gestern eine Großhandels-Genossenschaft der deutschen landwirthschaftlichen Ein- und Verkaufs-Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht zu Hamburg gegründet worden. Bereits im vorigen Jahre sei ein Verbandsyndikat für den Thomasmehl-Einkauf geschaffen worden. Am vergangenen Montag sei in Berlin von der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, dem Bund der Landwirthe u. eine Bezugsvereinigung für Thomasmehl geschaffen worden, die ihre Thätigkeit auch auf andere Dingenmittel ausdehnen werde. Die Centralkassen haben sich zu den Hauptstützen der genossenschaftlichen Thätigkeit herausgebildet. 1896 betrug der Umsatz der Centralkassen 465 Millionen Mk. Die Central-Einkaufsstellen des Allgemeinen Verbandes bezogen 1896 für 15,3 Mill. Mk. landwirthschaftliche Rohstoffe, der Neuwieder Verband für 6,3 Mill. Mk. — Dr. Heiligenstadt (Berlin) dankte dem Anwalt für das der Central-Genossenschaftskasse ausgesprochene Vertrauen. Die Preussische Central-Genossenschaftskasse werde nach wie vor bemüht sein, den ländlichen Genossenschaften nach Möglichkeit entgegenzukommen. (Beifall.)

Nach einer kurzen Mittagspause sprach Verbands-Geschäftsführer Biernagki (Worde bei Kiel) über das Verhältniß von Haftpflicht und Kreditgewährung bei den Kredit-Genossenschaften. Der Redner bemerkte, die Grenze der Kreditgewährung bei den einzelnen Kassen sei so hoch zu bemessen, daß auch dem größten Kreditbedürfniß eines Genossen — soweit die angebotene Sicherheit ausreiche und die Geschäftslage der Kasse es gestatte — entsprechen werden könne. Mit der Vermehrung der Kreditgewährungen müssen eine Genossenschaft aber auch dafür sorgen, daß sie ausreichende Geldmittel zur Verfügung habe, um den von ihr gewährten Gesamtkredit befriedigen zu können. Bei den Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht biete deren Gesamtsumme hierfür eine geeignete Grundlage, denn mit der Höhe ihrer Gesamtsumme steige die Kreditfähigkeit einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Deshalb müßten die einzelnen Spar- und Darlehnskassen mit beschränkter Haftpflicht die Kreditgewährung an einen Genossen nicht nur von der genügenden Sicherheit, sondern auch von einer ausreichenden Haftpflicht des betr. Genossen abhängig machen. Der Redner faßte schließlich seine Ausführungen in einem den letzteren entsprechenden Antrage zusammen, der einstimmig angenommen wurde.

Den folgenden Gegenstand bildete: Das Pflanzengift im Chilialpeter. Direktor Schmidt-Halle a. S. befürwortete folgenden Antrag: „Der 13. Allgemeine Vereinstag der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften er- blickt in dem neuerdings häufiger dem je auftretenden Vorkommen von Perchlorat (überchlorig. Kali) im Chilialpeter eine schwere Gefahr für die Landwirthschaft und ermahnt alle praktischen Landwirthe zur größten Vorsicht beim Bezug dieses Düngemittels. Insbesondere aber fordert der Vereinstag: 1. von den Produzenten, Importeuren und Händlern an Stelle der bisherigen Verkaufs-Garantien die Gewährleistung eines Mindestgehalts von 15 Prozent Stickstoff nach der direkten Bestimmungs-Methode; 2. von dem Herrn Reichskanzler und den verbündeten Regierungen eingehende Untersuchung der Ungelegenheit, Anführung von Sachverständigen und Vorstellungen bei der Regierung der Republik Chile; 3. von der deutschen Landwirthschaft sofortige Einstellung aller weiteren Salpeter-Ankäufe, sofern der Lieferant nicht ausdrücklich eine Minimal-Garantie von 15 Prozent Stickstoff nach der direkten Untersuchungsmethode übernimmt. Die Anwaltschaft des Allgemeinen Verbandes der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften wird beauftragt, von diesen Beschlüssen an die Betheiligten unverzüglich Mittheilung zu machen und den Landwirth in geeigneter Weise auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen.“

Von Major z. D. Endell (Posen) wurde beantragt, dem Antrage hinzuzufügen: „Der Vereinstag ersucht den Herrn Anwalt, sobald ihm die Zeit dazu geeignet erscheint, dahin zu wirken, daß die neulich in Berlin gegen den Thomasingring begründete Bezugsvereinigung der deutschen Landwirthe ihre Thätigkeit auf den Chilialpeterhandel ausdehnen möge.“ — Der Antrag gelangte mit diesem Zusatz zur Annahme.

Mittergutsbesitzer Beelitz (Garden-Pommern) behandelte danach die Frage: „In welcher Art ist die Kontrolle der Beamten in Produktiv-Genossenschaften durch die Organe der Genossenschaften einzurichten?“ Die Behandlung dieser Frage veranlaßte eine sehr lange, lebhafteste Debatte. Auf Antrag des Rechtsanwalts Schenbach-Berlin wurde endlich beschlossen, die Frage nochmals auf die Tagesordnung des nächstjährigen Vereinstages (der in Karlsruhe in Baden stattfinden wird) zu setzen. — Danach wurde die weitere Verhandlung auf Freitag Vormittags neun Uhr vertagt.

Berlin, den 27. August.

— Der Kaiser ließ sich am Donnerstag Vormittag vom Minister des königlichen Hauses, von Wedell, Vortrag halten und ertheilte Mittags Audienz.

Abends 7 Uhr empfing der Kaiser auf dem Bahnhofe zu Potsdam den König von Siam. Zum Empfange waren anwesend die in Potsdam wohnenden Prinzen des königlichen Hauses und die dort garnisonirenden Prinzen von deutschen Fürstenthümern, die Offiziere des Hauptquartiers, der Kriegsminister Generalleutnant v. Gölle und der Chef des Generalstabes, General der Kavallerie Graf v. Schlieffen. Auf dem Bahnhof hatte eine Kompagnie des Garde-Jäger-Bataillons mit Fahne und Hornisten als Ehrenwache aufgestellt genommen und spielte die siamesische Hymne, während der Kaiser und sein Gast die Front abschritten. Hierauf begaben sich die Herrschaften zu Wagen in das Stadtschloß, eskortirt von einer Eskadron des Regiments Gardes du Corps. Auf dem Hofe des Stadtschlosses stand als Ehrenwache die Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments z. F. in Dranienskaale die Schloßgarde-Kompagnie. Um 8 Uhr findet ein Abendessen statt.

— Für die türkischen Verwundeten aus dem griechisch-türkischen Kriege hat Kaiser Wilhelm eine Anzahl werthvoller Erzeugnisse der königlichen Porzellanmanufaktur zum Besten des vom Sultan im Yıldiz-Kiosk geplanten Bazar's gestiftet. Besondere Erwähnung verdienen ein Schreibzeug mit zugehörigen Leuchtern, ersteres mit gemalten Waffen und Trophäen geschmückt. Ferner ein Frühstück-Service mit Aufsichten von Potsdam, eine Lampe mit prächtiger Blumenmalerei u. s. w. Das Hauptstück bildet eine große Vase, geschmückt mit Malereien, die in scharfem Feuerblau ausgeführt sind. Die Gegenstände sind dem Auswärtigen Amt übergeben worden, welches sie an ihren Bestimmungsort übergeführt hat.

— Dem Herzog Karl Theodor in Bayern hat der Kaiser das Kreuz der Großkomthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen. Der Herzog war, wie s. Zt. mitgetheilt wurde, bei der letzten Nordlandsfahrt des Kaisers zu ihm gereist, als der Kaiser den Unfall am Auge erlitten hatte. Herzog Karl Theodor ist ein sehr geschickter Augenarzt.

— Aus Anlaß der Wiederehr des Tages, an welchem vor 25 Jahren Kaiser Franz Josef von Oesterreich zum Chef des Schleswig-Holsteinschen Husaren-Regiments Nr. 16 ernannt wurde, wird sich eine Deputation des Regiments am 10. September nach Wien begeben, um dem Kaiser die Glückwünsche des Regiments zu übermitteln. Der Kommandeur des Regiments, Oberlieutenant von Rundsädt, hat vom Kaiser die Einladung erhalten, an dem dem Regimentsjubiläum folgenden großen Manövern bei Totis in Ungarn theilzunehmen.

— Das Schulschiff „Alze“ wird im kommenden Herbst und Winter, um ferneren Ausschreitungen der Eingeborenen gegen die Deutschen vorzubeugen, verschiedene Häfen an der marokkanischen Küste, in denen bisher die deutsche Reichsflagge noch nicht gezeigt worden ist, anlaufen. So wird das Schiff im September-Oktober die Hafensläge Tanger, Arfita, El Arafch, Rabat, Mazighan, Asafi und Mogado anlaufen, die sämtlich an der Westküste Marokkos am Atlantischen Ozean

legen. In den Wintermonaten werden auch Kriegsfahrzeuge anderer Staaten die maroffanischen Gewässer abtreiben, um endlich den fortgesetzten Ausschreitungen der Eingeborenen gegen die Europäer Einhalt zu thun.

Für den durch die Ernennung des Herrn v. Thielmann zum Staatssekretär des Reichs-Schatzamts erledigten Posten des kaiserlichen Vorkämpfers in Washington ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt, der bisherige Gesandte in Stuttgart, Dr. v. Solleben, in Aussicht genommen. Den Gesandtenposten in Stuttgart wird der bisherige Gesandte in Lissabon, von Derenthal, den in Lissabon der bisherige Gesandte in Weimar, Raschdan, erhalten. Für den letzteren Posten ist der bisherige Generalkonsul in Budapest, Prinz von Ratibor und Corvey, anzufragen. An Stelle des Gesandten v. Gutschmid, welcher in den einflussreichen Ruhestand tritt, kommt nach Tokio der bisherige kaiserl. Gesandte in Bukarest Graf v. Leyden, welcher durch den bisherigen Gesandten in Stockholm, Grafen von Bray-Steinburg ersetzt wird. Zum Gesandten in Stockholm ist der bisherige Gesandte in Hamburg, Graf v. Wallwich, zum Gesandten in Hamburg der bisherige Generalkonsul für Egypten, Graf Wolff Metternich bestimmt.

Der Direktor der Kolonialabtheilung des auswärtigen Amts, Herr von Nischthofen ist im Falle der Behinderung des Reichskanzlers mit dessen Vertretung in den Kommando-Angelegenheiten der kaiserlichen Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten beauftragt worden.

Den Sparzwang für Arbeiter der städtischen Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke, soweit sie noch nicht 25 Jahre sind, hat die Stadtverwaltung von Köln eingeführt. Nach Altersstufen wird den Arbeitern ein Beitrag von 1 bis 4 Mk. monatlich vom Lohn einbehalten und in der städtischen Sparkasse angelegt.

Der Türkei reist die Geduld. Sie hat nicht Lust, noch länger auf die Abwicklung der Angelegenheit mit Griechenland durch die Mächte zu warten. Der Minister des Auswärtigen Tewfik Pascha stattierte am Donnerstag allen Vorkämpfern Besuche ab, um auf Beschleunigung des Abschlusses der Verhandlungen hinzuwirken und hat, wie verlautet, die Vorkämpfer davon verständigt, daß, wenn die Friedensverhandlungen nicht bald endgültig abgeschlossen werden, die Türkei in direkte Verhandlungen mit der griechischen Regierung eintreten werde. Damit würde die Pforte nur den Wünschen Griechenlands entgegenkommen, das ja schon längst die Bevormundung los sein möchte; ob die Türkei aber klug daran thut, auf die Garantie der Mächte zu verzichten, ist bei der Finanzlage Griechenlands doch sehr fraglich.

Der armenische Patriarch wird diesen Sonnabend dem Sultan persönlich die Ergebnissgefühle der armenischen Nation ausdrücken und ihm die Bitte unterbreiten, den neuerdings in Scene gesetzten Armenierhagen Einhalt zu gebieten.

Spanien leidet schwer unter den Wirren, welche die Ermordung Canovas im Gefolge haben. Ministerpräsident Azaraga bemüht sich, eine Vereinigung der konservativen Partei herbeizuführen. Falls dies nicht gelingen sollte, will er sein Amt niederlegen. Die Verwirrung, welche die unsicheren Zustände mit sich bringen, machen sich die „Carlisten“ scheinbar zu Nutze. Der Vertreter des Thronanwärters Don Carlos ist nach dessen Wohnsitz Luzern (Schweiz) gereist, um mit ihm zu berathen. In der Nähe von Valencia ist eine Waffenniederlage errichtet, in welcher sich 10 000 Gewehre befinden. Man befürchtet, daß die Anhänger Don Carlos' einen Handstreich planen.

In Indien ist der ganze Khabarpar in der Gewalt der Afridis. 4000 von ihnen drangen nach Lurara vor, wahrscheinlich um zu foragiren, da es ihnen angeblich an Lebensmitteln und Schießbedarf mangelt. Trotz dieses von englischer Seite herbeigehobenen „Mangels“ machen die Afridis stetig Fortschritte. So haben sie nun auch das Fort Lu di-Kotal angegriffen und niedergebrannt. Die Khabar-Schützen, welche die englische Garnison von Ludi-Kotal bildeten, hielten 24 Stunden stand. Als die Afridis eingedrungen waren, entspann sich ein verzweifelter mehrstündiger Kampf.

Die ebenfalls im Anbruch befindlichen Drakaj-Stämme griffen Marai und andere Punkte im Kurramthale an.

Uruguay, die südamerikanische Republik, hat, wie gestern bereits der Telegraph meldete, seinen Präsidenten Zbarte Worda durch den Tod verloren. Er wurde am Mittwoch bei Gelegenheit des Nationalfestes in dem Augenblick durch einen Revolveranschlag getödtet, als er die Kathedrale zu Montevideo verließ; der Tod erfolgte fast sofort. Der verhaftete Mörder ist der 27-jährige Offizier Arredondo. Die Beweggründe zum Mord sind wahrscheinlich politischer Natur und wurzeln in den Kämpfen, die Uruguay in den letzten Monaten durchzumachen hatte, Kämpfe, die sich eben um die politische Machtverteilung zwischen den beiden Parteien des Landes, den „Weißen“ und den „Roten“, abspielten. Der Mord ist bei solchen Streitigkeiten dort eines der landesüblichen Hilfsmittel. Großes Bedauern erregt der Tod Bordas, dessen Amtszeit am 1. März 1898 abgelaufen wäre, im Lande nicht. Man hatte ihn im Verdacht, daß er die revolutionäre Bewegung unterstützt habe, um sich zu bereichern. Senatpräsident Cuestas hat vorläufig die Präsidentschaft übernommen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. August.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Donnerstag bis Freitag von 1,12 auf 1,10 Meter gefallen.

Bei dem direkten Bezug der Proviantämter von den Produzenten wiederholt sich fortgesetzt die Erfahrung, daß die Angebote der Landwirthe nur sehr spärlich eingehen. Die Vorkände der preussischen Landwirtschaftskammern und der landwirthschaftlichen Vereine sind veranlaßt worden, dem Ankaufbedürfnis der Proviantämter mehr Rechnung zu tragen und bereits jetzt, sowie im September und Oktober, umfangreiche Angebote zu machen. Auch sind die Proviantämter ermächtigt worden, bei Angeboten von leistungsfähiger und zuverlässiger Seite die in der Regel bisher nur einen Monat umfassende Lieferungsfrist entsprechend zu verlängern.

Obst- und Gartenbau-Ausstellung. Vom 24. September ab findet in Hamburg eine internationale Obst- und Gartenbau-Ausstellung statt. Die Westpreussische Landwirtschaftskammer hält eine Besichtigung der Ausstellung auch durch unsere heimischen Obstzüchter in deren Interesse für dringend geboten und rechnet insbesondere auch auf die Theilnahme der Obstbauer der Niederung, deren unerreichbar „Weißer Stettiner Apfel“ sich einen großen Theil des deutschen Marktes erobert hat. Mehrere hervorragende Obstzüchter werden der Anregung der Landwirtschaftskammer nachkommen und sich an einer Westpreussischen Kollektiv-Ausstellung betheiligen. Die Landwirtschaftskammer liefert Körbe und Packmaterial unentgeltlich und trägt auch die Fracht bis Hamburg, ebenso erfolgt dort die Aufstellung der Obstproben durch die Landwirtschaftskammer.

Zur Ausführung des Lehrerbefolgungsgesetzes für die Provinz Westpreußen fand heute, Freitag Vormittag, in Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goltz eine Konferenz statt, in welcher die allgemeinen Grundsätze für die Bemessung der Gehälter in den einzelnen Theilen der Provinz festgesetzt wurden. Zu der Konferenz waren, wie bereits gemeldet, aus Berlin der Ministerialdirektor im Kultusministerium Herr Dr. Kähler und die beiden Vortragenden Räte v. Bremen und v. Chappuis erschienen. Es wurde betont, daß der Zweck dieser Konferenz nur sein solle, allgemeine Grundsätze und Formen für die Bemessung der Gehälter aufzustellen. Eine verschiedene Bemessung soll für die städtischen Lehrer und die Lehrer des platten Landes Platz greifen.

Das Ergebnis der Konferenz ist folgendes: Das Grundgehalt für Landlehrer wurde auf 1000 Mk. festgesetzt, die Alterszulage auf 100 Mk. Es wurden folgende Gehaltsklassen festgesetzt: 1. Klasse 1000 Mk. Grundgehalt und 120 Mk. Alterszulage; 2. Klasse 1050 Mk. und 120 Mk.; 3. Klasse 1060 Mk. und 130 Mk.; 4. Klasse 1100 Mk. und 150 Mk. Danzig und Elbing werden vorläufig von besonderen Bestimmungen ausgenommen. Für Rektoren wird eine Funktionszulage bis zu 600 Mk., für Hauptlehrer eine solche bis zu 300 Mk. bewilligt, auch sollen Miethsentschädigungen bewilligt werden.

Graf Georg v. Lehndorff, Oberlandstallmeister und Dirigent des Hauptgestüts Graditz, der zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Erzelenz“ ernannt wurde, ist als Leiter des Graditzer Gestüts in der ganzen Welt bekannt. Als dritter Sohn des Generalleutnants und Landhofmeisters im Königreich Preußen Grafen Karl und dessen Gemahlin Pauline geborene Gräfin v. Schlippenbach 1833 geboren, genöß er seine Erziehung im elterlichen Hause zu Steinort in Ostpreußen, wo bereits zu jener Zeit ein der bedeutendsten Vollblut- und Halbblutgestützte Ostpreußens bestand. Der Sinn für das Pferd und den Sport hatte in dem Grafen von Kindheit an feste Wurzel gefaßt. Als 16-jähriger Jüngling trat er beim 3. Kürassier-Regiment in Königsberg ein, in welchem er 1852 zum Sekondlieutenant befördert wurde. Aber schon nach dreijähriger Dienstzeit nahm er seinen Abschied, um sich ausschließlich der Pferdezucht zu widmen. Nur mit geringen Mitteln beginnend, unterhielt Graf Lehndorff zum Theil gemeinsam mit seinem älteren Bruder Karl einen eigenen Rennstall, mit welchem er bis 1866 sowohl in Deutschland als auch in Rußland Erfolge erzielte, die denen der ersten und reichsten Rennställe beider Länder gleichkamen. Ebenso nahm er auch als Herrenreiter sehr bald eine hervorragende Stellung ein. Graf Lehndorff und der damalige Lieutenant v. Rosenburg, der einigte Kommandeur der Zieten-Husaren, waren es, welche eine Schule begründeten, aus welcher die jetzt in so hohem Ansehen stehende Herrenreiterei hervorgegangen ist. Am 1. Oktober 1887 wurde Graf Lehndorff zum Oberlandstallmeister mit dem Range eines Rathes 1. Klasse ernannt. Auch als Schriftsteller ist Graf Lehndorff in die Öffentlichkeit getreten. Im Jahre 1876 gab er das Werk „Hippodromus, Einiges über Pferde und Rennen im griechischen Alterthum“ heraus, das auch in den Kreisen der Geschichtsforscher und Philologen Aufsehen erregte, und 1881 erschien sein berühmtes „Handbuch für Pferdezüchter“.

Die Ergänzungswahlen für die Vertretungskörper der evangelischen Gemeinde finden in diesem Jahre in Graudenz statt. Zur Wahl sind alle diejenigen Männer berechtigt, welche selbständig, über 24 Jahre alt sind, bereits ein Jahr in der Gemeinde wohnen und Kirchensteuer zahlen, sobald sie in die Wählerliste sich eintragen lassen. Da diese am 31. August geschlossen wird, so wäre es sehr wünschenswert, wenn alle noch nicht Eingetragenen sich bei einem der Geistlichen oder der Mitglieder des Gemeindefürsorgeausschusses melden möchten, zumal nach Vollendung des Kirchenbaues die Gemeinde vor großen inneren Organisationsfragen steht.

Die Mauer- und Zimmerarbeiten am Aufsbau der neuen evangelischen Kirche zu Graudenz sind fast vollendet; der 70 Meter hohe Thurm ist trotz der niedrigen Lage des Bauplatzes von allen Punkten der Stadt zu schauen. Schieferdecker und Klempner haben ihre Arbeit begonnen. Am Sonnabend Abend wird im Schützenhause das Lichtfest gemeinsam von den kirchlichen Vertretungen und den sämtlichen am Bau beschäftigten Arbeitern begangen werden. Bei der schnellen Förderung des Werkes ist sicher zu hoffen, daß der Einweihungstermin (Juni n. J.) eingehalten werden wird.

Das vom Graudenz-Gastwirthverein veranstaltete Wohlthätigkeitskonzert zum Besten der Ueberschwemmten war von etwa 1000 Personen besucht. In rühmlicher Opferwilligkeit hatten die Mitglieder des Vereins die verschiedenen Waffeln auf eigene Kosten aufs reichste besetzt; verschiedene Biere, Wein, Liqueure, Selterwasser, Fiquaren, warme Würstchen, kalte Braten, mancherlei Delikatessen u. s. w. forderten zum Genuß auf, und die Besucher des Konzerts sprachen den guten Dingen so wacker zu, daß kaum etwas übrig blieb und die Einnahme, die unverkürzt den Ueberschwemmten zu Gute kommt, ganz bedeutend war. In dem prächtig geschmückten Schützenarten spielten abwechselnd die Kapellen der Infanterie-Regiment Nr. 14 und 141 eine große Zahl erster und heiterer Stücke und fanden reichen Beifall. Unsere Liedertafel, die stets ihre Kräfte zu guten Zwecken zur Verfügung stellt, trug unter der Leitung des Herrn Kegel mit gewohntem Erfolge und unter lebhaftem Beifall der Zuhörer eine Reihe von Liedern vor, so die „Sturmbeschwörung“ von Dirner, „Jägers Morgenbesuch“ von Jüngst, „Jugendglück“ von Dösten, „Mädchen mit dem rothen Mündchen“ von Gall, „Nachtzauber“ von Storch und mit Orchesterbegleitung die „Symne“ von Herzog Ernst von Koburg-Gotha. Den Beschluß machte ein von Herrn Pyrotechniker Radwigg abgebranntes Feuerwerk.

Steuermännchenprüfung. Der neue Kursus zur Vorbereitung für die Seesteruermannsprüfung und die Schifferprüfung für große Fahrt beginnt bei der Navigationschule in Danzig am 1. Oktober.

Personalien von der Schule. Der Lehrer Sembrigt aus Lipinski, Kreis Lyd, ist bis zum 1. Januar 1900 für den Konsolidationsdienst beurlaubt.

Für die durch Verlegung des Lehrers Buran nach Ostroschen erledigte Lehrer- und Organistenstelle in Neumünsterberg ist durch die Schulgemeinde der Lehrer Eisenhardt in Sandhof bei Marienburg gewählt worden.

Personalien in der Forstverwaltung. Dem Regierungs- und Forstath Dr. König in Danzig ist die Verwaltung des Forstinspektionsbezirktes Danzig-Stargard übertragen worden.

Man- und Klauenfische. In Hopsengarten ist die Suche erloschen. Die Sperre ist infolgedessen aufgehoben worden.

Danzig, 27. August. Eine vereinigte Sitzung des Germanischen Museums aus Nürnberg und des Vereins zur Ausbückung der Marienburg findet am 6. September hier im Landeshause statt.

Herr Landrath v. Schmeling-Stuhm ist zum Nachfolger des zum Kabinettsminister von Lippe ernannten Regierungsraths v. Mieschke ernannt.

Die zu den Granulose-Kursen versammelten Aerzte untersuchten heute Vormittag die Schüler der unteren Klassen des kgl. Gymnasiums auf Granulose-Erkrankungen. Herr Ober-Präsident v. Goltz besuchte heute die Augenklinik der Herren Dr. Helmbold und Francke, wo die Kurse stattfinden, und nahm die Einrichtungen genau in Augenschein.

Zur Wahl für das Zinnungsausschussgericht und den Gesellen-Ausschuss fand gestern eine von etwa 500 Zimmerern, Maurern und Banarbeitern besuchte, von der Bauinnung einberufene Versammlung statt. Die Wahl konnte jedoch noch nicht

vorgenommen werden, sondern wurde vertagt. Es wird nicht, wie es zuerst schien, zu einem Wahlkampf zwischen den Anhängern der sozialdemokratischen Gewerkschaften und den nicht hierzu gehörenden Gesellen kommen. Es haben die beiden ziemlich gleich starken Parteien ein Kompromiß geschlossen, wonach einer jeden Partei die Hälfte der zu wählenden Kandidaten eingeräumt werden.

Dem Zinnungs-Ausschuss ist aus den Kreisen der Wütcher und der Korbmacher unserer Stadt die Regelung einer Angelegenheit übertragen worden, welche für beide Handwerke von großer Bedeutung ist. Die Korbmacher und diejenigen Wütcher, welche ihre Gebinde mit Weiden festigen müssen, sind zum größten Theil auf den Bezug aus fischalischen Ländereien an der Weichsel angewiesen. In letzter Zeit ist dieser Bezug sehr erschwert worden; Weiden waren nur aus dritter, viertel Hand zu erlangen und dann auch noch zu hohen Preisen. Eine Hauptquelle des Weidenbezuges unserer Stadt war bisher die Falkenauer Kämpfe im Kreise Marienwerder; hier ist jetzt die ganze Ernte an einen Großhändler in Schilly verkauft worden. Es ist aus diesem Grunde vorgekommen, daß Wütcher ihre Arbeiten nicht herzustellen im Stande waren und ihre Gebinde entlassen mußten. In der Korbmacherei macht sich diese Vertheuerung der Weiden auch geltend. In der hiesigen Wütcherei werden jährlich etwa 2000 bis 3000 Weidenbündel verarbeitet, und es haben sich mit Rücksicht auf diesen Verbrauch die Wütcher an den Zinnungsausschuss im Abhänge gewandt. Sie regen den gemeinsamen direkten Einkauf auf genossenschaftlichem Wege an und wollen, soweit möglich, auch die Vermittlung der Landwirtschaftskammer in Anspruch nehmen.

Größere Verrententierungen sind wiederum von hiesigen Fabrikanten nach Afrika und Asien gesandt worden. Besonders betheilig sind unsere Kolonien und China. Leider hat der Export einzelner Firmen in letzter Zeit etwas abgenommen. Auch zu dem bekannten Menelik sind größere Posten Waaren nach Abyssinien gegangen.

Die Fühnerjagd wird in diesem Herbst im Regierungsbezirk Danzig voraussichtlich nicht sehr ergiebig sein.

Der Mannerv. Nück aus Schiditz war wegen Ermordung seiner Ehefrau vom hiesigen Schwurgericht zweimal zum Tode verurtheilt. Das erste Urtheil war auf angelegte Revision vom Reichsgericht wegen eines Formfehlers aufgehoben worden; in der zweiten Verhandlung wurde Nück aber wiederum zum Tode verurtheilt. In Folge des demnach ab dem Vertheidiger Nück eingereichten Gnabengesuchs wurde die ärztliche Untersuchung des Mörders auf seinen Geisteszustand angeordnet. Es scheint nunmehr, als ob Nück thätlich in Geisteskrankheit verfallen ist.

Thorn, 27. August. Die Strafkammer verurtheilte heute den Redakteur der „Gazeta Torunska“, Johannes Lipinski, wegen Verleumdung der Oberjäger und Kompagniechefs des Jägerbataillons in Dels zu 50 Mark Geldstrafe oder zehn Tagen Gefängnis.

Wocker, 26. August. Am Sonntag fand, wie berichtet, in einem Lokal eine Messerfechterei zwischen Militär- und Civilpersonen statt, bei welcher ein Sergeant und ein Ober-Lazarethgehilfe verletzt wurden. Als Thäter sind sieben Personen ermittelt und festgenommen worden.

Podgorz, 26. August. Mit den Arbeiten zur Herstellung des Entwässerungskanales durch die Niederung ist bei Schlüsselmühle begonnen worden. Die Arbeit schreitet rüstig vorwärts; die Breite des Kanals beträgt 4,75 Meter, die Tiefe, je nach Lage, 1,37 bis 1,80 Meter. Da die Besitzer der Podgorger Hütingungswiesen mit dem Projekt insbesondere mit der Breite des Kanals sich nicht einverstanden erklären wollen, so wird der Kanal auf der Strecke von der Hütingungsbücke bis an das Schlüsselmühler Mühlenstieß, vorläufig nur in der Breite von 2,05 Metern hergestellt. Vom Fließ durch die Niederung bis zur Mündung in die Weichsel wird der Kanal eine Breite von 8,30 Metern haben.

Aus dem Kreise Konig, 26. August. Gestern fand der Besitzer K. in Bruch beim Pflügen auf seinem Acker auf einem Hügel einen größeren, flachen Stein. Um diesen zu entfernen, holte er einen Hebebaum herbei, hob den Stein an und fand ein ungefähr 1 1/2 Meter langes und 30 Zentimeter breites altes Grab. Dieses enthielt drei Urnen, die aber sämtlich zertrümmert waren. In der nördlichen Ecke des Grabes befand sich ein Hülsenknochen. Das Eigenthümliche bei diesem Funde war, daß das Grab nicht rechtwinklig gesüdt war. Die beiden übrigen Winkel lagen nordwestlich und südöstlich. Auf diesem Hügel sind zu wiederholten Malen ähnliche Funde gemacht worden, der Grund, daß es nie gelang, Urnen vollständig zu heben, ist der, daß Knechte und selbst Besitzer, wenn sie ein solches Grab finden, es sofort nach altem Gelde durchstöbern und die Urnen dabei zertrümmern.

Krojank, 26. August. Ein bedauerlicher Unfall stieß gestern dem hiesigen Hotelbesitzer S. zu. Herr S. entortete eine Flasche Wein, wobei er, als er nach einer Anstrengung den Kork plötzlich herauszog, zu Fall kam und einen Beinbruch erlitt.

A. Prusk, 26. August. Die Zuckerfabrik hat in diesem Jahre elektrische Beleuchtung einrichten lassen.

Neuteich, 26. August. In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre der hiesigen Zuckerfabrik wurde die Zahlung einer Dividende von drei Prozent beschlossen. Der diesjährige Betriebsüberschuss beträgt 86 584 Mk., wovon auf die mit Gewinnbetheiligung angebotenen Aktien eine Nachzahlung von zwei Pfennig pro Zentner erfolgt. Es sind 866 600 Zentner Rüben verarbeitet und 100 442 Zentner Zucker gewonnen.

Elbing, 26. August. Die Erweiterung der städtischen Wasserleitung durch Anschluß eines neuen Quellgebietes stößt auf große Schwierigkeiten. Eine größere Zahl von Arbeitern war bereits seit einiger Zeit auf dem neuen Quellgebiete mit der Herstellung von Bohrlochern zc. beschäftigt. Die Besitzer der an der Hommel gelegenen Mühlen klagen auf Einstellung der Arbeiten, da sie der Ansicht sind, daß durch den Anschluß dieses Quellgebietes die Zuflüsse zur Hommel verringert werden können. Auf Grund eines Gutachtens des Herrn Bauraths a. D. Nische und auf Grund einiger eidesstattlicher Versicherungen von angrenzenden Besitzern des neuen Quellgebietes hat nun heute ohne ein mündliches Verfahren das hiesige Landgericht für Recht erkannt, daß die Stadt Elbing auf ihrer in der Feldmark Befindlichen belegen Parzelle jede weitere Bohrung und jede Veränderung des gegenwärtigen Zustandes, welche auf die Wasserverhältnisse von Einfluß sein kann, bis zur Erledigung des in der Hauptsache zu erhebenden Rechtsstreites bei einer für jeden Fall festzusetzenden Strafe zu unterlassen hat. Aus den Gründen geht hervor, daß durch die Bohrungen thätlich eine Anzahl der dem Hommelbache zufließenden Quellen versiegt ist. Jetzt sind diese Veränderungen noch wahrzunehmen, doch ist zu befürchten, daß durch weitere Veränderungen dieser Zustand verwickelt wird.

Königsberg i. P., 27. August. In der vergangenen Nacht brach in dem Vorort Koffe auf dem Terrain der Königsberger Handels-Kompagnie Feuer aus. Es brannte ein hölzernes Arbeiterwohnhaus, welches unweit der Petroleumlager der Handelskompagnie und der Hoflager der Firma Albrecht n. Lemandowski stand. Durch die gefährliche Lage des Feuerherdes war die ganze Vorstadt gefährdet. Dem schnellen Eingreifen der Koffer und der Königsberger Feuerwehri ist es zu danken, daß das Feuer, welches mit großer Schnelligkeit um sich griff, auf das eine Gebäude beschränkt werden konnte. Die Bewohner des Hauses, vier Familien, hatten kaum Zeit, um ihr Leben zu retten.

Zusserburg, 26. August. Gestern fand hier unter dem Vorsitz des Herrn Regierungspräsidenten Hegel von Gumbinnen eine Berathung über den Bau eines Kornhauses statt. Bereits im vorigen Herbst sind in Königsberg Berathungen über die Errichtung von Kornlagerhäusern gepflogen worden, und der

Herr Minister hat seine Genehmigung ausgesprochen, der Provinz Ostpreußen zu diesem Zwecke 250- bis 300000 Mk. zur Verfügung zu stellen, in der Annahme, daß diese Summe ausreichen werde, an drei Orten der Provinz Getreidelagerhäuser einzurichten. Zunächst wurde der Bau eines solchen in Tilsit in Vorschlag gebracht, doch soll dieses Projekt von der Verwirklichung des geplanten Hafen- und Eisenbahnprojekts abhängig gemacht werden. Im Falle des Scheiterns dieses Projekts ist Jüterburg in Aussicht genommen, wo sich zur Verfolgung des Unternehmens ein Komitee gebildet hat. Als Träger der Bau- und Unterhaltungsunternehmungen sollen sich Genossenschaften bilden.

Wremel, 26. August. (M. D.) Die Sektion des in dem Brunnen des Hauses Väterstraße 3 als Leiche aufgefundenen jüdischen Dienstmädchens Judel hat ergeben, daß das Mädchen an Erstickung gestorben, also wahrscheinlich schon als Leiche in das Wasser gekommen ist.

Znowrazlaw, 26. August. Vom Schlosse Bierziczany aus, wo er über Nacht gewohnt hatte, traf heute Morgen Prinz Albrecht auf dem Egerzerfelde bei Rawin ein, wo die Besichtigung der beiden Infanterie-Regimenter Nr. 140 von hier und 49 aus Gnesen begann. Mittags traf Prinz Albrecht mit seinem Gefolge im hiesigen Offizierskasino ein, wo ein Festdiner stattfand, an dem das hiesige Offizierskorps, die Stabsoffiziere des 49. Regiments und die Spitzen der hiesigen Zivilbehörden, wie Herr Landrath von Derken, der erste Bürgermeister Herr Hesse u. theilnahmen. Darauf reiste der Prinz nach Bromberg zurück. Auf dem Bahnhof hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die den Prinzen mit stürmischen Hochrufen begrüßte.

Bromberg, 26. August. Prinz Albrecht von Preußen traf gestern von Znowrazlaw wieder hier ein. Heute früh fuhr der Prinz mit dem Maler Juge bis Kesthal, stieg dort aus und ritt nach dem Wandersfelde bei Wirzig, wo den Vormittag über Truppenbesichtigungen stattfanden. Um 4 Uhr Nachmittag kehrte er hierher zurück. Abends fand ihm zu Ehren bei dem Herrn Regierungspräsidenten v. Tiedemann ein Mahl statt.

pp. Posen, 27. August. Prinz Albrecht von Preußen ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Der Prinz wurde auf dem Hauptbahnhofe vom Oberpräsidenten und den Spitzen der Behörden empfangen. Vom Bahnhof bis zum Berliner Thor bildeten die Schulkinder Spalier. Der Prinz durchfuhr die festlich geschmückte Stadt und stieg im Oberpräsidium ab.

Posen, 26. August. Herr Polizeipräsident v. Nathusius wird infolge seiner andauernden Krankheit sein Amt nicht wieder antreten und dürfte nach Ablauf des ihm jüngst neugewählten Nachurlaubs von drei Monaten pensioniert werden.

Stettin, 26. August. Der Amtsvorsteher und Schulvorsteher der Schule zu Schminz, v. Buttkeamer zu Partenthin, hat den Lehrer Schkorn mit einer Strafverfügung in Höhe von zwanzig Mark bedacht, weil der Lehrer bei der Stiftungsfeier des patriotischen Vereins zu Köpzig unter freiem Himmel eine Rede gehalten, nämlich ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht hat. Herr v. B. erblickt also in diesem Toast eine Rede, zu der die polizeiliche Genehmigung notwendig war, und ahndet diese als eine strafbare Handlung des Redners nach § 17 Absatz 2 der Verordnung vom 11. März 1850. Dem Vorsteher des Vereins war im übrigen die Veranstaltung der Feier vorher genehmigt worden.

Die Kanalisierung kleinerer Städte

(Fortsetzung.)

Die Kosten einer Kanalisation sind abhängig von der weitläufigen oder engen Bebauung der Stadt; von den Vorfluthverhältnissen, d. h. ob die Schmutzwässer weit fortzuführen sind, oder in der Nähe der Stadt zum Abfluß gebracht werden können; von dem System der Entwässerung; von der Terrain- und Bodenbeschaffenheit.

Man kann die Baukosten berechnen pro Kopf der Bevölkerung, pro Quadratmeter des zu entwässernden Stadtgebietes, und nach der Länge der Straßen. Die Berechnung nach Straßenlänge ist für mittlere und kleinere Städte am richtigsten. Aus der weitläufigen Bebauung kleiner Städte folgt schon, daß die Kanalisierung in ihnen theurer ist, als in großen, eng bebauten Städten. Auf den Kopf der Bevölkerung kleiner Städte kommen, vorausgesetzt, daß sie nicht allzu dicht bebaut sind, etwa 0,80 laufende Meter Kanäle. Eine Stadt von 5000 Einwohnern wird demnach etwa 4000 Meter Kanäle erfordern, wenn nicht einzelne Straßen so breit sind, daß es zur Vermeidung langer Aufschüßleitungen billiger ist, auf jeder Seite der Straße einen Kanal auszuführen.

Bei der Wahl des Entwässerungssystems kommen in Frage: die Schwemmkanalisation, die getrennte Entwässerung und die Entfernung des Schmutzwassers auf mechanischem Wege. Für die Wahl ist neben den Vorfluthverhältnissen das zur Anwendung kommende System der Schmutzwasserreinigung maßgebend. Man unterscheidet hierbei in der Hauptsache zwischen Nieselung und Klärung und einem aus beiden Reinigungsarten gemischten System. Die Nieselung kommt dann in Frage, wenn in nicht zu großer Entfernung von der Stadt geeignete Ländereien vorhanden sind und nicht zu theuer zu erwerben sind. Liegt das Nieseland tiefer, als die Stadt, so daß die Abwässerung ihm mit natürlichem Gefälle zugeführt werden können, so wird die Entscheidung in den meisten Fällen für Nieselung und Schwemmkanalisation ausfallen. Liegt aber, wie dies leider in den meisten Fällen zutrifft, das Nieseland erheblich höher, als die Stadt, so ist zu prüfen, wieviel die ständige Hebung des Wassers kostet; dabei ist zu berücksichtigen, daß bei Regenfällen, die etwa jeden sechsten Tag eintreten, die drei- bis vierfache Menge Wasser gehoben werden muß und daher mit einer Maschinenanlage zu rechnen ist, welche bei Regenfällen die drei- bis vierfache Kraft zu leisten hat. Die Kosten der Wasserhebung, die Verzinsung und Amortisation der für die höchste Wassermenge einzurichtenden Maschinenanlage und des Druckrohrs, die Verzinsung und Amortisation des für die Erwerbung des Nieselandes ausgegebenen Kapitals geben die Kosten für die Reinigung des Schmutzwassers. Unter günstigen Verhältnissen kann gerechnet werden, daß die Betriebsausgaben für die Bedienung des Nieselandes durch die Einnahmen gedeckt werden, und daß außerdem noch ein Ueberschuß erzielt wird, der einer Verzinsung des Nieselandes bis zu zwei Prozent entspricht.

Liegt das Stadtgebiet nur wenig über dem Vorfluthgewässer, so daß Theile des Gebietes bei Hochwasser überflutet werden, oder daß die Kanäle theilweise unter dem Spiegel des Vorfluthgewässers liegen, so wird in der Regel auch kein tiefer gelegenes Nieseland vorhanden sein; in solchen Fällen ist es fraglich, ob die Einführung der Schwemmkanalisation noch rationell ist, da während des Hochwassers die Hebung des Wassers auf das Nieseland ziemlich zwecklos sein würde.

Ist die Anlage von Nieseländern nicht möglich oder mit großen Schwierigkeiten verbunden, so bleibt nur die Klärung der Abwässer bezw. das aus Klärung und Nieselung gemischte System. In beiden Fällen wird man von der Anwendung der Schwemmkanalisation absehen und statt dessen eine getrennte Entwässerung vorziehen müssen. Während bei der Schwemmkanalisation Schmutzwasser, Fäkalien und Regenwasser gemeinsam in einem Kanal abgeleitet werden, sollen die Kanäle des getrennten Systems nur das mit Fäkalien vermischte Schmutzwasser aufnehmen. Es ist eine weit verbreitete Ansicht, daß das Regenwasser zur Reinhaltung der Kanäle unbedingt notwendig sei. Das ist eine völlig verkehrte Ansicht, denn es giebt heute so viele Städte mit getrennter Entwässerung, daß die Ausführbarkeit gar nicht mehr bezweifelt werden kann. Eine Kanalisation, in welcher nur Wirtschaftswasser und Fäkalien abgeleitet werden, kann, ohne daß die Kosten der Spülung höher werden, ebenso gut funktionieren, wie eine Schwemmkanalisation.

Die Vortheile der getrennten Kanalisation bestehen darin, daß ständig eine vom Regenwasser unabhängige, nur in

geringen Grenzen schwankende Wassermenge abfließt. Das Kanalsystem kann vom Vorfluthwasser ganz abgesperrt werden und, was die Hauptsache ist, der Reinigungsanlage wird stets, auch bei Regenwetter, ein Schmutzwasser von gleichmäßiger Konzentration zugeführt, dessen Reinigung eher möglich und unter Umständen gewinnbringender ist, als die Reinigung der durch Regenwasser stark verdünnten und vermehrten Abwässer. (Fortsetzung folgt.)

Vom Doppelmord in Berlin.

Die Aussage der wiederholt vernommenen „Tochter“ Ganczi's, der Martha Kafalsky, daß das Ehepaar Ganczi am Abend des 18. August mit dem 11 Uhr 40 Minuten auf dem Bahnhof Friedrichstraße abgehenden Zug in Begleitung eines Wolfshühndes abgefahren sei und zwar in einem Koupee, das die Aufschrift „Posen-Jüterburg“ trug, hat sich vollständig bewahrheitet. Noch eine andere einwandfreie Zeugnis hat dieselbe Thatsache bekundet. Das schließt freilich nicht aus, daß das Paar den Zug auf irgend einer Station verlassen und eine andere Richtung eingeschlagen hat. Die angebliche Ehefrau des G. soll, wie jetzt von der Staatsanwaltschaft angenommen wird, dem G. bei Verübung des Verbrechens Beihilfe geleistet haben, deshalb ist auch hinter ihr ein Steckbrief erlassen. Bei der Berliner Kriminal-Polizei ist am Donnerstag ein Telegramm aus München eingelaufen, dem zufolge G. vor einigen Tagen bestimmt in München gesehen worden ist. Ein Goldarbeiter will wieder am 19. August mit dem Wörderpaar in dem Schnellzug von Kottbus nach Halle zusammen gesehen sein und sich auch mit beiden unterhalten haben. G. habe u. A. erklärt, daß er sich mit seiner Frau nach Brüssel begeben.

Am Donnerstag Nachmittag hat unter kolossalem Andrang des Publikums die Verurteilung der ermordeten Frau Schülke und deren Tochter auf dem alten Domkirchhofe in der Piesenstraße stattgefunden. Die Trauerrede hielt Hofprediger Schnewind, welcher seinen Worten den Text I. Thimot. „Der Weiz ist die Wurzel alles Uebels“ zu Grunde legte. Der Redner entwarf ein Lebensbild der Verstorbenen und hob hervor, daß das Geld, dessen Anhäufung ihr Lebensziel gebildet, den Mörder angelockt habe. Lust, Ehre und Geld seien die drei Götzen, vor denen die Welt jetzt kniet, das beweisen die jüngst vorgenommenen Lustmorde, das Duell Schrader - Kofe und die Mordthat.

In den Angaben über die Person des verstorbenen Ehemanns der Ermordeten ist von Berliner Blättern viel Unzutreffendes vorgetragen worden. Es muß da eine Personenverwechslung vorliegen haben. Herr Gutsbesitzer Schwarz in Dzieronowo bei Morroschin (Westpreußen), dessen Gattin die Entlein des verstorbenen Herrn Schülke (aus dessen erster Ehe) ist, theilt dem „Gesell.“ mit, daß Herr Schülke nicht „Samuel Gottlieb“, sondern „Johann Georg Karl“ geheißen habe. Er war auch nicht in den sechziger Jahren mit seiner Familie nach Berlin gekommen, sondern entstammte einer alten vermögenden Berliner Familie. Nachdem er längere Jahre in einem sehr großen Holzgeschäft als Prokurist thätig gewesen war, betrieb er dann selbst viele Jahre bis zu seinem am 12. Januar 1866 erfolgten Tode als Großkaufmann einen Holz- und Steinhandel in umfangreichem Betriebe und genoß ein so großes Ansehen in der Kaufmannswelt, daß er viele Jahre bis zu seinem Tode als „König der Kaufmannschaft“ fungirte. Auch war er lange Jahre als Stadtverordneter thätig und hat sich bis zu seinem Tode in den bedeutendsten Ehrenämtern bewährt. Niemand hat er Geldegeschäfte, insbesondere keine Buchergeschäfte betrieben. Wäre dies der Fall gewesen, dann würde Schülke sicher niemals so hohe Ehrenämter bekleidet haben.

Verchiedenes.

Der Norddeutsche Lloyd hat die Zwölfenbeck'spreise für die Ueberfahrt nach New-York auf 150 Mark für Schnellpostdampfer und auf 130 für Postdampfer ermäßigt.

Ein Pilsenerbrenn hat am Donnerstag Morgen im Grunewald bei Berlin stattgefunden. Die Gegner waren ein aktiver Offizier sowie ein Berliner Chemiker, welcher der Armee als Reserveoffizier angehört. Der Offizier erlitt eine Verwundung am linken Arm.

Scharfrichter Friedrich Reindel in Magdeburg feiert diesen Sonnabend mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit.

[Ein Ueberläufer.] Vom Moskauer internationalen Nerzte-Kongresse hat sich das aus 35 Mitgliedern bestehende Präsidium nach Schloß Peterhof begeben, wo der Zar die Mitglieder sehr liebenswürdig empfing. Die österreichisch-ungarische Gruppe hatte u. a. drei Delegirte, 1 tschechischen, 1 polnischen 1 slowenischen. Der polnische war der Professor Dr. Rydygier aus Krakau. Bei der Vorstellung sagte nach polnischen Blättern der Professor Rydygier, als er vom Zaren angeprochen wurde: „Ich erlaube mir, mich Ew. Majestät als den polnischen Delegirten vorzustellen.“ Darauf bemerkte der Zar, er freute sich, einen polnischen Delegirten zu sehen, denn er habe in seinem Reich auch viele polnische Unterthanen. Abdann bedankte sich (nach polnischen Blättern) der Pole Prof. Rydygier bei dem Zaren für die Gnade und Hulb, die jetzt der Zar den russischen Polen zu Theil werden lasse und gab die Versicherung, die Polen würden für jeden Akt der kaiserlichen Hulb sehr dankbar sein. Der „Pole“ Universitäts-Professor Rydygier in Krakau war früher bis 1887 in Gelm (Westpreußen) praktischer Arzt. Seine Vorfahren, Deutsche, schrieben sich Rüdiger, und Rüdiger schreiben sich auch heute noch die meisten Verwandten des Herrn Professors aus Krakau.

Neuestes. (I. D.)

* Potsdam, 27. August. Der König von Siam begab sich heute Vormittag nach dem Grabe Kaiser Friedrichs III., wo er am Sarge niederkniete und einen prachtvollen Kranz niederlegte. Später wohnte der König in Gegenwart des Kaisers einem Gesellschaftlichen bei und begab sich dann nach Schloß Glienke zum Besuche des Prinzen Friedrich Leopold. Mittags fuhr der König nach Berlin, wo um 1 Uhr im königlichen Schlosse eine Frühstückstafel stattfand.

+ Wien, 27. August. Der österreichische diplomatische Agent in Sofia hat sich gestern auf seinen Posten zurückbegeben, ein Beweis, daß die Verständigung zwischen Oesterreich und Bulgarien wirklich beilegt ist.

* London, 27. August. Die „Daily Chronicle“ melden aus Athen, daß die Mission des Banquier Sngros nach Paris, Berlin und London, um eine Anleihe für die erste Rate der Kriegsschuldigung zu beschaffen, vollständig schlagelassen sei.

Für die Ueberschwemmten

sind ferner eingegangen: Budnit-Graben 50 Mk., Staband Thyrax von Dierode 2,30 Mk., Unteroffizierskorps der 2. fahr. Batt. Feld-Regt. 35 18 Mk., Ungenannt-Freistadt 2 Pr. 5 Mk., Spiegelgesellschaft Warmhof bei Rewe 5 Mk., gesammelt in der evangel. Schule St. Schönbrück 6,41 Mk., Staband im Altdeutschen Bierhaus-Brieven 6,86 Mk., Skatpartie Frankenhain bei Melno 3 Mk., Staband bei Richard Schmidt-Rewe 4,30 Mk., Staterlös „Sch.“ D. Chlan 4,30 Mk., Skatpartie Schrammen bei Niesenburg 3,20 Mk., Skatpartie Einquartierung Herzogswalde 2,50 Mk., Solopartie Sommeran 1,30 Mk., Stadtröder B. S. A. Lerespol 5,57 Mk., Haat-Graben 5 Mk. Im Ganzen bisher 6108,74 Mk. Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Genua. Sonnabend, den 28. August: Meist heiter, warm, windig. Sonntag, den 29.: Meist heiter, normale Temperatur, windig, schwache Gewitter. Montag, den 30.: Vielfach heiter, warm, stellenweise Gewitter. Dienstag, den 31.: Wolkig mit Sonnenschein, warm, schwül.

Wetter-Depeschen vom 27. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Wolkenh. in %	Wetter	Temperatur nach Celsius (16° C. = 61° F.)
Remel	762	ND.	1	bedeckt	+14
Neufahrwasser	763	NS.	1	wolkig	+18
Swinemünde	763	SD.	2	halb bed.	+16
Hamburg	760	SD.	2	wolkenlos	+15
Hannover	760	SD.	4	bedeckt	+15
Berlin	761	SD.	1	wolkenlos	+14
Breslau	763	W.	2	Nebel	+12
Saparanda	—	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—	—
Kopenhagen	762	DED.	4	halb bed.	+16
Wien	763	Windstille	0	wolkenlos	+13
Petersburg	764	NS.	0	bedeckt	+14
Paris	760	SEW.	3	bedeckt	+13
Yarwood	752	E.	1	bedeckt	+14

Danzig, 27. August. Getreide-Depesche. (v. Morstein.)

Für Getreide Güllensfrüchte u. Dellsaaten werden außer den notierten Preisen 2 Mk. pro Tonne zogen. Factorei-Prevision ungenügend vom Käufer an den Verkäufer bezahlt.

27. August.		26. August.	
Weizen. Tendenz:	Kuhig, bei ziemlich unveränderten Preisen.	Su besserer Frage; Preise 2 Mk. höher.	
Umsatz:	350 Tonne.	450 Tonne.	
inl. hoch. u. weiß hellbunt	749, 777 Gr. 186-190 W.	745, 772 Gr. 186-190 W.	
roth	724, 744 Gr. 181-185 W.	718, 761 Gr. 170-185 W.	
Frank. hoch. u. w. hellbunt	142-143,00	700, 718 Gr. 183-143 W.	
roth	140,00	140,00	
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Söher.	
inländischer	708, 762 Gr. 130-131 W.	708, 768 Gr. 128-131 W.	
russ. poln. 3. Trinf. alter	96,00 W.	96,00 W.	
Gerste gr. (656-680)	130,00	129,00	
fl. (625-660 Gr.)	115,00	115,00	
Hafer inl.	123-130,00	132,00	
Erbsen inl.	130,00	130,00	
Tranf.	95,00	95,00	
Rüben inl.	250,00	245,00	
Weizenkleie	3,60	—	
Roggenkleie	—	3,80-3,90	
Spiritus Tendenz:			
fonting.	61,70	61,70	
nichtfonting.	42,00	42,00	

Königsberg, 27. August. Spiritus-Depesche.

(Portatus u. Grothe, Getreide, Spir. u. Woll-Komm.-Gesch.) Preise per 10000 Liter % loco fonting: Wt. 43,20 Brief, Wt. 42,80 Geld; August unfontingentirt: Wt. 42,80 Brief, Wt. 42,20 Geld; Frühjahr unfontingentirt: Wt. 43,00 Brief, Wt. 42,40 Geld; August-Septbr. unfontingentirt: Wt. 43,00 Brief, 42,30 Wt. Geld.

Berlin, 27. August. Börse-Depesche.

Spiritus.	27. 8.	26. 8.	27. 8.	26. 8.
loco 70 erl	43,50	43,60	100,20	100,13
3/4% W. neu l. Fdbbr. I	—	—	95,00	93,00
3/4% Weitr. Fdbbr.	—	—	100,00	100,00
4% Reichs-Anl.	103,60	103,60	100,60	100,60
3/4% B. Anl.	103,75	103,75	100,00	100,00
3% B. Anl.	97,70	97,70	205,80	204,75
4% B. Cons.-Anl.	103,50	103,60	179,90	177,70
3/4% B. Anl.	103,75	103,75	94,70	94,60
3% B. Anl.	98,10	98,10	98,90	98,90
Deutsche Bank	207,90	207,60	217,70	217,80
3/4% B. ritisch. Bibl.	100,75	100,70	259/100	259/100
3/4% B. Anl.	100,75	100,70	—	—
Chicago, Weizen, faum stetig, August: 26. 8.: 99 3/4; 25. 8.: 97 1/4.				
New-York, Weizen, faum stetig, August: 26. 8.: 103 3/4; 25. 8.: 102 3/4.				

Centralstelle der Preuß. Landwirtschaftskammern.

Am 27. August 1897 ist a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolz	170	122	—	130 1/4
Reunitetin	—	127	—	—
Kolberg	160	120	130	132
Naugard	160-170	120-125	—	112-120
Anklam	170-180	126-130	—	—
Stralsund	164-172	123	—	—
Danzig	182-191	130-133	—	132
Gelm	170-179	—	145	—
Wrechen	195	135	140	140
(nach Ermittl.)	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	189	139 3/4	—	—
Stettin (Stadt)	176-183	128-148	—	—
Posen neue Ernte	184-190	133-138	130-140	140-147
Breslau	185-187	140	—	127

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in Do. inkl. Fracht, Zoll u. Speien	27. 8.	26. 8.
Von Newyork nach Berlin Weizen	103 3/4 Cts. = Wt. 213,25	211,50
Chicago	99 3/4 Cts. =	106,25
Liverpool	7 1/2 10/16 ab. =	220,50
Odesa	109 Kop. =	201,50
Odesa	71 Kop. =	153,25
Riga	75 Kop. =	152,25
do.	116 Kop. =	206,75
In Budapest	5. fl. 12,18 =	207,00
Von Amsterdam n. Köln	5. fl. 223 =	199,00
do.	5. fl. 123 =	141,25

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 26. August. (Reichs-Anzeiger.)

Stettin: Weizen Mt. 17,00, 17,20, 17,50, 17,60 bis 17,80. — Roggen Mt. 12,00, 12,30, 12,40, 12,50, 12,60 bis 12,80. — Gerste Mt. 12,50, 12,80, 13,10 bis 13,20. — Hafer Mt. 13,00, 13,10, 13,30 bis 13,40. — Stargard i. P.: Weizen Mt. 16,40, 16,50, 17,00 bis 17,40. — Roggen Mt. 12,20, 12,40, 12,50 bis 12,80. — Gerste Mt. 12,20 bis 12,80. — Hafer Mt. 11,80, 12,20, 12,40 bis 12,60. — Posen: Weizen Mt. 14,00, 15,50, 16,50, 17,58 bis 18,00. — Roggen Mt. 13,20, 13,40, 13,50 bis 13,60. — Gerste Mt. 13,00, 13,40, 13,60 bis 14,00. — Hafer Mt. 12,60, 13,00, 13,20, 14,00, 14,60 bis 15,00. — Sissa: Weizen Mt. 14,50, 15,00, 16,00, 17,00, 17,50 bis 18,00. — Roggen Mt. 12,50, 12,70, 12,90, 13,10, 13,30 bis 13,50. — Gerste Mt. 12,00, 12,30, 12,60, 12,90, 13,20 bis 13,50. — Hafer Mt. 11,60, 11,80, 12,00, 12,10, 12,30 bis 12,50. — Rawitz: Weizen Mt. 16,00, 17,00, 18,00 bis 19,00. — Roggen Mt. 12,00, 13,00, 13,50 bis 14,00. — Gerste Mt. 12,00, 13,00, 13,50 bis 14,00. — Hafer Mt. 11,50, 12,00, 12,50 bis 13,00. — Jüterburg: Roggen Mt. 12,75. — Gerste Mt. 12,00. — Hafer Mt. 12,40. — Ebing: Roggen Mt. 11,00. — Gerste Mt. 11,43. — Hafer Mt. 10,80, 11,20, 11,60 bis 12,00.

Schluss der Sommersaison, Restausverkauf.

Sommerstoff, waschacht, g. Qu. 25 Pf. p. Mtr., 6 Mtr. z. Kleid f. M. 1,50 Sommerstoff, 55 " " 6 " " " 2,10 Sommer-Nouveauté, doppeltbr. 50 " " 6 " " " 3,00 Alpaca-Nouveauté, 75 " " 6 " " " 4,50 Crepon - reine Wolle, dpltblr. 65 " " 6 " " " 3,90 versenden in einzelnen Metern franco ins Haus. Ausserordentlich grosse Auswahl zu Ausverkaufspreisen. Die neuesten Muster in Herbst- u. Winterstoffen sind eingetroffen. Muster auf Verlangen franco. Modelbilder gratis. Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3,75, Cheviot zum ganzen Anzug für M. 5,85 Pfg.

Gestern Nachm. 1 Uhr
entschiedlich nach längerem,
schwerem Leiden mein lieber Mann, unser
guter Vater und Großvater,
der Rentier
Heinrich Koslowski
im 78. Lebensjahre, welches,
um stille Theilnahme bittend, tiefbetäubt
anzugehen [5689]
Graudenz,
den 27. August 1897.
Henriette Koslowski
Mathilde Domant
geb. Koslowski
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet
Sonntag, den 29. Nachmittags
3 Uhr, von der Leichenhalle des
neuen ev. Kirchhofes aus, statt.

Statt jeder besondern
Werbung.
5604] Heute früh 2 Uhr
entschiedlich nach langem,
schwerem Leiden unser
innigst geliebter Sohn
und Bruder, der Ober-
primaner
Julius Becker
im Alter von 18 1/2 Jahr.
Dieses zeigen tiefbetäubt
an
Niesenburg,
den 26. August 1897.
Simon Becker
nebst Frau Friederike
geb. Becker,
und Geschwister.
Die Beerdigung findet
Sonntag, den 29. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr, vom
Fruerbaufe aus statt.

Dankagung.
5692] Für die uns in
so überaus herzlicher
Weise entgegengebrachte
Theilnahme bei dem
Hinscheiden meines ge-
liebten Vaters, Schwieg-
und Großvaters, ganz
besonders für die schönen,
tröstlichen Worte des
Herrn Puzig am Sarge des
theuren Dahingeschiedenen,
sowie den Vereinen u. Freunden
für die zahlreichen, her-
lichen Blumenspenden
sprechen wir hierdurch
unsern tiefgefühltesten
Dank aus.
Brattwin,
den 26. August 1897.
Sam. L. Hertzberg.

Kgr. Sachsen
Ingenieurschule Zeitz
Kirchhoff u. Hummel
Prog. kostenlos.

Ein Synagogenstüb-
chen im Mittelschiff
nebst daneben
Damenplatz ist preiswerth
zu verkaufen.
Markt Nr. 8.

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
Begebenes Grundkapital Mk. 6,000,000
Prämien- u. Zinsen-Einnahmen J. 1896 ca. 3,770,000
Reserven aller Art ca. 1,640,000
Versicherungssumme im Jahre 1896 ca. 2,405,000,000
Die Gesellschaft versichert gegen mäßige und feste Prämien:
a. Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, land-
wirthschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller
Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden.
b. Spiegelglascheiben gegen Bruch. [4637]
Die Gesellschaft versichert auch

Waldungen
(stehendes und im Walde lagerndes geschlagenes Holz)
gegen Brand- und Blitzschäden, und bestehen für diese Versicherungsart
besondere Einrichtungen. Die Prämienätze für Waldversicherungen
sind äußerst billig und die Bedingungen, welche unter Mit-
wirkung von Autoritäten im Fortschrittsaufgestellt sind,
liberal und sachgemäß, wie von zahlreichen hohen und
höchsten Behörden anerkannt ist.

Die Hypothekengläubiger werden im weitesten Maße geschützt.

Zur Vermittelung von Versicherungen und Ertheilung jeder
gewünschten kostenfreien Auskunft empfehlen sich die Haupt- und
Spezial-Agenten an allen größeren Plätzen, in
Graudenz: Herr Jakob Robert, Kaufmann.
Briesen: " H. Unrau, Hausbesitzer, Peterfilienstr. 11/12.
Culm: " Otto Weise, Kaufmann.
" Carl Böhm, Kreisrichter.
" Ernst Albrecht, Hotelier.
St. Eylan: " Julius Ries, Hauptagent.
Freystadt: " Gustav Perl, Kaufmann.
Grausitz: " Max Sternberg, Zimmermeister.
Leßau: " Gustav Motzner, Kaufmann.
Reichen: " R. Nachemstein, Kaufmann.
Niesenburg: " A. Schloesser, Sattlermeister.
" Paul Sieg, Stadtiectar.
" Julius Strait, Drechslermeister.
" A. Lewithan, Kantor.
" Georg Wilm jr., Glasmeister. (Spezial-
Agent für die Glasbranche).
Nosenberg: " Otto Bürger, Kaufmann.
Ehren: " Bürgermeister Dous.
Thorn: " Oswald Horst, Kaufmann.

Unkrautsamen-Auslese-Maschinen,
Trieure
für jede Getreideart,
für jede Mischfrucht.
100 000
Trieure
bereits ge-
liefert.
100 Erste
Preise.
Alle Prüfungen und Konkurrenzen
bezeugen stets die **Ueberlegenheit** unserer
Original-Trieure
über alle anderen Fabrikate.
— **Garantie für tadellose Leistung.** —
Lieferung auf Probe. [6517]
Billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.
Preislisten auf Wunsch kostenfrei.
Kalker Trieurfabrik und Fabrik gelochter Bleche
MAYER & Co., KALK, Rheinland.
Filialen unter eigener Firma in Dresden-N. u. Augsburg.



Diesjährige
Wachholderbeeren
feiner Karoßelkörbe, v. Stück
50 Pf., offerirt [5503]
Rich. Günter, Reidenburg.
2 Dampf-Drehsäge
jetzt im Betriebe, sind unter
günstigen Zahlungsbedingungen
sowie zu verkaufen. [5652]
D. Mittel, Culmsee Westv.

Sinen größeren Posten
Weißwaaren
bestehend in
Hemdentüchern, Tischluchern, Handtüchern, Taschentüchern
gebleichten Barchends, Bettdecken, Inletts etc.
welchen ich sehr vortheilhaft erworben, habe ich
zu außergewöhnlich billigen Preisen
in der I. Etage zum Verkauf gestellt.
S. J. Kiewe.

Sinen großen Posten
einzelner
Damen-, Herren- und Kinder-Hemden,
Nachjacken, Bekleider, Frische-Mäntel,
Weiße Unterröcke, Stand- und Anstands-Röcke,
Wirthschafts-, Thee- und Tüdel-Schürzen,
Kinderschürzen und -Kleidchen,
Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten,
Nachhemden, Sphipse, Handschuhe, Holenträger,
Unterhemden, Bekleider, Socken,
Damen- und Kinderstrümpfe, schwarz und braun,
Tischtücher, Servietten, Gardendecken,
Handtücher, Mangeltücher, Standtücher,
Bettbezüge, Inletts, Bettdecken,
Besse in Leinen, Hemdentüchern, Pinous,
Freisaden und Barchenden
habe zu sehr billigen Preisen zum
Ausverkauf
gestellt.
Auswärtige Aufträge gegen vorherige Kasse oder
Nachnahme. Amtlich gestattet.
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [5749]

Die beste Milchcentrifuge
der Gegenwart ist zweifellos der
Daseking-Entrahmer
einfachste Konstruktion, schärfste
Entrahmung, billigster Preis, Re-
paraturen geradezu ausgeschlossen.
Prospekte gratis und franko.
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik, Danzig.



5709] Ich bin vom
27. August bis zum
16. Septbr. verreist.
Felbaum,
Kreisthierarzt.

**Heilanstalt für
Hautkrankheiten**
Sorgfält. Spezialarzt, Med. Dr.
Vesteberg Reg. Sch. Aufent-
halt (Bartgrundst.) Ausfüh-
rende Privetee frei. (2051)
Leipzig-Lindenau, Dr. med. Ihle.

Ein Jagdgewehr
und einen Jagdhund
hat zu verkaufen [5621]
Wittwe M. Tempelin, Dkonin.

Pianoforte
Fabrik L. Herrmann & Co.
Berlin, Neue Promenade 5,
empf. ihre Pianinos in kreuz-
sait. Eisenconstr., höchst. Ton-
fülle u. fest. Stimm. Vers. frei,
mehrwöch. Probe geg. baar od.
Raten von 15 Mk. monatlich
an ohne Anzahlung. Preisver-
zeichniss franco. [3812]

Vereine:
B.-V.G. 2 1/2 Uhr Nachmittags:
Tivoli-Roggenbrot.
Am Sonntag, den 29. August
cr. Nachm. 3 Uhr, findet auf
der Burglinie zu **Rehden**
ein Sommerfest
des Vaterl. Frauen-Zweigevereins
Rehden statt. Um zahlreiche Be-
theiligung bittet [5413]
Der Vorstand.

Vergnügungen.
Tivoli. [5687]
Sonntag, den 29. August cr.:
Großes Konzert
der Kapelle des Regts. Nr. 175
unter persönlicher Leitung ihres
Dirigenten R. Sobanski.
Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pf.

Circus Gebr. Dueander.
Heute Freitag, 27. Aug. cr.,
Abends 8 Uhr: [5741]
Große Vorstellung.
Kaiser Wilh.-Sommertheater
Sonntag: **Unsere Reichs-
post.** Volksstück mit Gesang.
Neu.
Sonntag: **Der rechte Schlüssel.**
Schauspiel. [5425]

Sämtlichen Exem-
plaren der heutigen
Nummer liegt eine Empfehlung
der Stahlwaarenfabrik u. Holz-
schleiferei von **Marcus &
Hammesfahr** in Solingen
bei, worauf noch ganz besonders
aufmerksam gemacht wird. [5751]

Die schönste
und gediegenste Zeitschrift ist
Reclam's Universum. Von der
Buchhandlung Arnold Kriedte,
Graudenz, liegt der heutigen
Nummer ein Prospekt darüber
bei, welcher ganz besonderer Be-
achtung empfohlen wird. [5691]

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik
General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim**
empfehlen
von **Heinrich Lanz**
Mannheim
unbestritten
meist bevorzugte
Maschinen
in Deutschland.
**Dampf-
Drehsäge**
**Zeugniß über zwei an die Fürstlich
von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin,**
gelieferte Lanz'sche Dampf-Drehsapparate.
Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Drehs-
Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomotive, wenn das Drehen be-
endet ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schrotten, Häckseln, Sägen etc. d. h. für die Ihnen
auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomotive als
auch des Drehschaltens wiederholen.
Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeigt dieses
jedemfalls von eben so gutem Material, wie von der wohlüberdachten, praktischen Kon-
struktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der höchsten bedeutenden Herrschaft stark
in Anspruch genommen werden.
Beim Anlauf eines zweiten Drehsapparates, den ich nun auch schon seit einiger
Zeit im Betriebe habe, habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben,
und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl
mit Bezug auf den reinen Druck und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer
Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben. [7842]
Varzin, den 6. Juni 1895.
des Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.



Wer
beim Einkauf von **Tapeten**
und Borden etc.
viel Geld ersparen will
der verlange
die **neuesten Muster** des
Ersten Ostdeutschen
Tapeten-Versand-Hauses
Gustav Schleising,
Bromberg.
— Fabrik-Lager —
Lieferant für Fürstliche Häuser und
staatliche Anstalten. Gegründet 1868.
Die Tapeten und Borden übertreffen be-
sonders in diesjähr. Saison an ausser-
gewöhnlicher Billigkeit u. überraschend
Schönheit alles andere und werden auf
Verlangen überallhin franko gesandt.
Bei Musterbestellungen wird um Angabe
der gewünschten Preisliste ersucht.
Fernsprecher Nr. 250.



Zwei Lokomotiven
600 m/m Spur, 20hp, voll-
kommen betriebsfähig u. kompl.,
haben äußerst billig käuflich od.
mietweise sofort abzugeben
Deutsche Feld- u. Industrie-
bahn-Werke
Danzig, Fleischerstraße 9.
5651] Ein komplettes, elegantes
Einvianner-Fuhrwerk
hat preiswerth zu verkaufen.
Gustav Kirstein, Niesenburg.

5745] Da ich mein Geschäft bin-
nen 4 Wochen, weg. Umbau, räu-
men muß, verkaufe meine Waaren
zu jedem nur annehm. Preise;
auch sind einige Ds. Knaben-
stiefel in eins zu verl. Filz-
stiefel v. Paar 15 Pf. sind z. hab.
Dwe. H. Krüger, Nonnenst. 9.



C. Paul Wilding,
Wagenfabrik, Breslau
Größtes Lager von Wagen
auch Import amerikanisch.
Wagen. [5898]
Illustrirte Kataloge nebst
Preisen frei zu Diensten.
Korb- und Dachweiden
2jähr., verkauft à Bund 60 Pf.
F. Klamaundt, Ehrenthal
bei Culm.



Aus der Provinz.

Gradenz, den 27. August.

[Vom Manöver.] Von dem Pionier-Bataillon Nr. 2 werden die 1. und 4. Kompanie an dem Manöver der 71. bezw. 72. Infanterie-Brigade, die 2., der Stab und die 3. Kompanie an dem Manöver der 69. bezw. 70. Brigade Theil nehmen.

[Gemeindebildungen.] Aus der Kolonie Ludwigsthal im Kreise Schwiege ist unter Abtrennung derselben von dem forstfiskalischen Gutsbezirk Junterhof eine Landgemeinde mit dem Namen „Ludwigsthal“ gebildet.

[Eine neue Oberförsterei Papuschken ist in Ostpreußen gegründet worden. Sie ist aus bisherigen Theilen der Oberförstereien Padrojen und Drusken gebildet.

[Das Kaiser Wilhelm-Sommertheater bringt wieder eine Novität, die erst vor wenigen Wochen in Berlin zum ersten Male aufgeführt worden ist und seitdem vom Spielplan nicht mehr verschwunden ist.

[Militärisches.] Befördert sind: v. Klitzing, Sek. Lt. vom 1. Aufgebots des Garde-Füsil. Landw. Regts. (Gumbinnen), Kiehn, Sek. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Jnowrazlaw zu Pr. Lts. Wolff, Vizelfeldw. vom Bezirk Kottbus, zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regts. Nr. 6, Wolff, Sek. Lt. von der Res. des Gren. Regts. Nr. 2 (Posen), zum Pr. Lt. v. Bornum, Vizewachtm. vom Bezirk Neumünster, zum Sek. Lt. der Res. des Train-Bataillons Nr. 5, Thomas, Vizelfeldw. vom Bezirk Schweidniz, zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regts. Nr. 6, Eberschulz, Vizewachtm. vom Bezirk Hamburg, zum Sek. Lt. der Reserve des Feldart. Regts. Nr. 2, Drach, Sek. Lt. von der Res. des Infant. Regts. Nr. 64 (Schlawe), zum Prem. Lt.; die Vizelfeldwebel: Steinbrecher vom Landw. Bezirk Konig, zum Sek. Lt. der Reserve des Infant. Regts. Nr. 128, Koepfen vom Bezirk Thorn zum Sek. Lt. der Res. des Grenad. Regts. Nr. 4, Bresler von demselben Bezirk zum Sek. Lt. der Res. des Grenadier-Regiments Nr. 5, Pohlmann vom Bezirk Danzig zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 34, Widde, Sek. Lt. von der Res. des Pion. Bats. Nr. 2 (Stettin) zum Pr. Lt. — Mueller, Rittm. von der Kav. 1. Aufgebots des Landw. Bez. Perleberg, in die Kategorie der Reserve-Offiziere zurückversetzt und dem kaiserl. Regt. Nr. 2 wieder zugetheilt. Detel, Pr. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Gumbinnen, Wilhelm, Pr. Lt. von der Res. des Füsil. Regts. Nr. 34, diesem mit dem Charakter als Hauptmann, v. Hoewel, Hauptm. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Stettin, diesem mit seiner bisherigen Uniform, v. Endevoort, Rittm. von der Kav. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Stargard, Niensberg, Pr. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Neustettin, Frhr. Rädt v. Collenberg, Sek. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 141, Korb, Sek. Lt. von der Res. des Train-Bats. Nr. 2, Rasche, Hauptmann von der Inf. 2. Aufgebots des Landw. Bez. Konig, Graf von dem Voel Plater, Pr. Lt. von der Kav. 2. Aufgebots des Bezirks Thorn, Wigt, Prem. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Danzig der Abschied bewilligt.

[Personalien in der Schule.] Die Hauptlehrerstelle an der zweiklassigen Schule zu Schwarzbruch, Kr. Thorn, die seit April unbesetzt war, ist dem dortigen zweiten Lehrer Steffen endgiltig übertragen.

[Personalien beim Gericht.] Der Kassenassistent Tolkemitt bei dem Amtsgericht in Danzig ist mit Pension in den Ruhestand versetzt.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Ernannt sind: der geprüfte Lokomotivbeizer Huth in Stolp zum Lokomotivführer und der Hilfsbeizer Lieske in Dirschau zum Lokomotivbeizer. Versetzt sind: die Regierungsbauführer Pertuhn von Bublitz nach Neustettin und Kurch von Berlin zur Ausbildung bei der Betriebs-Inspektion Neustettin nach Bublitz, die Eisenbahn-Vetriebs-Sekretäre Sonbatsch von Danzig nach Köln und Thiede von Gradenz nach Danzig, die Stations-Assistenten Gscholinski von Danzig nach Koldentzchen, Radolny von Danzig nach Soest und Sinakewitz von Neufahrwasser nach Rheine, der Stations-Diätar Farakisz von Haldenberg nach Weppen, die Civil-Supernumerare Boehnke von Dirschau, die Lokomotivführer Klein von Soldau nach Königsberg und Kopist von Gradenz nach Bromberg, die geprüften Lokomotivführer Riegel von Lessen nach Gradenz, Gesinger von Gradenz nach Soldau und Otto von Gradenz nach Lessen, die Weichensteller Achtmann von Berent nach Garnsee, Bettin von Danzig nach Berent und Matsche von Garnsee nach Danzig, die Bahnwärter Lange II. von Wärterhaus 12 bei Garnsee nach Konig und Baumann von Wärterhaus 9 bei Eulenburg nach Wärterhaus 12 bei Garnsee, Weichensteller Scislowski von Neuhof nach Strassburg Westpr., Bahnsteigkassener Kurlanda von St. Eylau nach Danzig, Nachtwächter Kent von Stuhm nach Danzig, die Bahnwärter Jagmann von Wärterhaus 33 bei Kl. Tauersee nach dem Blochhaus Dragas, Muhl von Danzig nach Wärterhaus 173 Dhra und Zube von Danzig nach Wärterhaus 170 Scharfenort. Dienstauszeichnungen haben erhalten: für 10jährige straffreie Dienstzeit Nachtwächter Kitzly in Marienwerder; für 5jährige straffreie Dienstzeit Bremser Pötter in Bromberg, Weichensteller Ziemer in Geborn-Damnit und Bahnwärter Hübner in Wärterhaus 3 bei Ostaszewo. Dem Güterboden-Vorarbeiter Piotraszke in Stolp ist nach zurückgelegter 25jähriger ununterbrochener Beschäftigung im Dienste der Eisenbahnverwaltung eine Belohnung von 30 Mk. bewilligt worden.

[Personalien bei der Stromabverwaltung.] Der Strommeistergehilfe Böhm zu Thorn (früher in Bohuslad) ist zum Strommeister ernannt und ihm die Strommeisterei zu Thorn übertragen worden.

[Vestaltung.] Die Wahl des früheren Bureauvorstehers Graw aus Königsberg zum befohlenen Stadtkämmerer der Stadt Wartenburg auf eine zwölfjährige Amtsdauer ist bestätigt worden.

[Amtsvorsteher.] Im Kreise Rosenberg ist der Rittersgutsbesitzer Dorguth zu Raudniz zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Raudniz ernannt.

O Hrehstadt, 25. August. In der General-Versammlung des hiesigen Kreditvereins wurde Herr Kaufmann Pose in den Vorstand gewählt.

[Aus der Culmer Stadtniederung, 26. August.] Das Wasserbauamt und der Herr Minister haben es endgiltig abgelehnt, den Ausbau der Reichslandestelle Grenz auszuführen.

P. Strassburg, 26. August. Die Wahllisten für die Stadtverordnetenwahlen weisen in der ersten Abtheilung 29, in der zweiten 12 und in der dritten 449 stimmberechtigte Bürger auf. Der Höchstbesteuerte der ersten Abtheilung zählt 1727 Mk., der der zweiten 516 Mk. und der dritten Abtheilung 193 Mk. Ende dieses Jahres scheiden folgende Stadtverordnete aus: in der ersten Abtheilung Gerner und L. Pisk, in der zweiten Müller und Förster und in der dritten Lipinski und Lamparski. — Bei dem Bauunternehmer und Gutsbesitzer J. in Bartnicki ist während der Abwesenheit der Familie zu einem Begräbnis das Gehöft mit Ausnahme des Wohnhauses ein Raub der Flammen geworden, wobei auch Pferde, Rindvieh, Schweine und Federvieh mitverbrannt. J. ist nur sehr gering versichert. Unbedingt liegt Brandstiftung vor.

Rosenberg, 26. August. Aus Anlaß seines 61. Geburtstages überreichten gestern Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung dem Maurer- und Zimmermeister Herrn Hanke das Diplom als Stadtkämmerer, wozu er in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um das Gemeinwesen ernannt worden ist. — Das Brennen der Füllen von Stuten, welche von Beschälern des Landguts Marienwerder gedeckt sind, findet am 8. September in Rosenberg und Raudniz und am 11. September in Ludwigsdorf statt. — Die Wahl des Herrn Rektors Sieg zum Mitglied der Schuldeputation ist von der Regierung bestätigt worden.

Rohhof, 26. August. Vor einigen Tagen fiel der Mühlenbesitzer H. Volkhagen in Montauerweide so unglücklich beim Gummieinfahren vom Heuboden auf die Tenne, daß er schwere innerliche Verletzungen erlitt.

R. Schwie, 26. August. Gestern geriethen die Arbeiter Danitz und Kruschinski in Streit. Hierbei bearbeitete D. den K. derartig, daß K. bewußtlos zusammenbrach. Am dem Aufkommen des K. wird gezweifelt. — Auch unsere Stadt sucht Anschluß an das Fernsprechnetz zu erreichen. Eine dahingehende Eingabe ist zur Zeit unter den Kaufleuten und Gewerbetreibenden in Umlauf.

Neuenburg, 26. August. Gestern fand in der evangelischen Kirche das Missionsfest statt. Die Festpredigt hielt Herr Missionar Eidnäs, der seine vierzehnjährige Thätigkeit in Beugalen schilderte. Im Kirchengarten fand noch eine Nachfeier statt. — Der hier heute abgehaltene Remontemarkt war mit 22 Pferden besetzt, von denen nur drei gekauft wurden. Zwei wurden mit je 900 Mk., eins mit 800 Mk. bezahlt.

D. Siche, 26. August. Hier in Linsk und in einigen anderen Waldortschaften ist die Ruhr ausgebrochen.

Mewe, 26. August. Auf dem gestern hier abgehaltenen Remontemarkt wurden 39 Pferde vorgestellt. Es wurden nur drei Remonten angekauft, und zwar zwei zum Preise von je 700 Mk. und eine zum Preise von 900 Mk.

Seit einigen Tagen sind die im vorigen Jahre begonnenen Untersuchungen auf dem in Warmhof belegenen Gräberfelde der älteren Eiszeit von Seiten des Provinzial-Museums wieder in Angriff genommen. Die Fundstelle hatte bereits früher eine reiche Ausbeute an Beigaben aus Brandgruben und Urnengräbern der La Tene-Zeit geliefert, und es fanden sich darunter bemerkenswerthe Schmuckgegenstände von Glas, Bernstein, Bronze und edlem Metall. Daneben kamen auch Skelettgräber vor, die ähnliche Stücke, besonders auch einen schön gearbeiteten goldenen Anhänger enthielten. Der Besitzer, Herr Fibelkorn-Warmhof, hat die Gegenstände insgesamt dem Provinzial-Museum in Danzig als Geschenk überwiesen.

Zuchel, 26. August. Der Kaiser hat die für ihn durch den Schmiedemeister Koszynski errungene Schützenkönigswürde der hiesigen Gilde angenommen und der Gilde eine silberne Königsmedaille verliehen.

Schloppe, 26. August. Gestern erkrankte im eidgen. Brunnen die Frau des Schmiedemeisters Jordan in Eidsifer. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, konnte bisher nicht festgestellt werden.

A. Waldenburg, 25. August. In der vergangenen Nacht wurde auf unserem Bahnhofs ein Einbruch verübt. Der Dieb zerrimmerte ein Fenster und stieg ein. Um in die Gepäckkammer zu gelangen, bohrte er um das Thürschloß 15 Löcher. Durch das Geräusch erwachte der Bahnhofsvoortreiber; der Einbrecher muß sein Herannahen gehört haben, denn er ergriff schleunigst die Flucht. Der Bahnhofsvoortreiber hat ihn nicht erkannt.

Dirschau, 26. August. Zur Feier des Sedanfestes werden die Lehrer und Schüler des hiesigen Realprogymnasiums mit ihren Angehörigen am 2. September mittels Sonderzuges eine Fahrt nach Swaroschin unternehmen. Die Abfahrt erfolgt von Dirschau um 9 Uhr Vormittags und die Abfahrt von Swaroschin um 7 Uhr 40 Minuten Abends. Zu diesem Sonderzuge werden Fahrkarten zum einfachen Fahrpreise für die Hin- und Rückfahrt ausgeben.

Dirschau, 26. August. Im November d. J. finden wieder die regelmäßigen Stadtverordneten-Erhwahlen statt. Es scheiden folgende Herren aus: in der ersten Abtheilung Kaufmann Wagner, praktischer Arzt Dr. Schulz, Fabrikdirektor Raabe und Kaufmann Zube, in der zweiten Abtheilung Rentier Silling, Fabrikbesitzer Kriesel und Rentier v. Parvart, in der dritten Abtheilung Postsekretär Kundström, Tischlermeister Neumann und Rentier Kajsuschke.

Puzig, 26. August. Herr Dissen aus Lübeck hat eine unserer Kirchenglocken, die vor 11 Monaten einen Spalt erhielt, hier am Ort ohne Umgehüß so in Stand gesetzt, daß die Glocke von ihrem früheren Klange nichts eingebüßt hat. Die Kosten betragen etwa die Hälfte derjenigen, die durch das Umgießen entstanden wären, nämlich 210 Mk.; Herr D., ein geborener Schwede, hat auch an anderen Orten, wie Marienwerder u., dieselben Erfolge wie hier bei Reparaturen von Kirchenglocken erzielt.

Elbing, 26. August. Der Ausschuß des Landkreises Elbing hat beschlossen, für die Ueberschwemmten 500 Mk. an den Frauenverein zu zahlen. Außerdem wurden zum Zwecke der Bekämpfung der im Landkreise epidemisch auftretenden Ruhrkrankheit 200 Mk. für Desinfektoren bewilligt. — Die Ruhr breitet sich in der Niederung aus. In Lopuschorst erschien beim Wiederbeginn der Schule nach den Ferien nur ein kleiner Theil der Schüler. Der Herd der Seuche ist das Gebiet jenseits der Rogat.

Marienburg, 26. August. Herr Weihbischof Kamischanowski wird Mitte nächsten Monats im Dekanat Marienburg eine Firmungs- und Visitationsreise abhalten und dabei die Kirche in Gr. Lesewitz besuchen. Fast zu gleicher Zeit wird Herr Bischof Dr. Thiel im Dekanat Stuhm eine Firmungs- und Visitationsreise unternehmen.

Neudorff, 26. August. Zur Gründung einer „Schneiderstiftung“ hat sich in unserer Provinz ein Ausschuß gebildet, bestehend aus den Herren: Provinzial-Schulrath Böde-Königsberg, Direktor der städtischen höheren Mädchenschule und des Lehrerinnen-Seminars Heinrich-Königsberg, Präparanden-Anstalts-Vorsteher Koch-Pillkallen, Regierungs- und Schulrath Renke-Gumbinnen, Seminarbibliothekar Schulrath Paech-Dierode,

Seminarlehrer Kehn-Pr. Eylau und Regierungs- und Schulrath Schellong-Königsberg. Es wird unter den Schulrathen, den Seminarlehrern, Präparandenbildnern, Schullehrern und Schulaufsichtsbeamten eine Sammlung veranstaltet, deren Ertrag am 15. Oktober bei Gelegenheit des 25jährigen Jubiläums der „Allgemeinen Bestimmungen“ dem Wirkl. Geheimrath Dr. Schneider-Berlin als Grundstock zu einer „Schneiderstiftung“ überreicht werden soll. Die Stiftung soll den Seminaren oder den Volksschulen zu Gute kommen.

Allenstein, 26. August. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Karl Bielecki ist der Konkurs eröffnet. V., der am 1. Oktober v. J. hier ein Delikatesswaarengeschäft eröffnet und erst kürzlich geheirathet hat, ist mit seiner jungen Frau flüchtig geworden.

Allenstein, 26. August. Die Ortschaften, welche Herr General-Superintendent Dr. Braun aus Königsberg auf seiner Kirchenvisitationsreise besucht, haben Herrn Dr. Braun mit großen Feierlichkeiten empfangen. Die Stadt Rassenheim prangte im Festschmuck, fünf Ehrenportale waren gebaut, sämtliche Straßen mit Lampionbäumen ausgeleuchtet und viele Häuser bekränzt. Die Feuerwehr veranstaltete Abends einen Fackelzug. Die Stadt war durch bengalische Flammen aufs prächtigste erleuchtet, auch hatten viele Bürger Illuminirt. In dem Kuckuckswalde empfing die Bewohnerschaft an einer prächtigen Ehrenspalte den General-Superintendenten.

Friedland a. d. Alle, 26. August. Anfangs dieser Woche wurde im hiesigen Krankenhaus ein Mann eingeliefert, der scharfliche Verbrühungen an dem Kopfe hatte. Die eigene Ehefrau hatte in ihrer Wuth dem Ehegatten einen Topf kochenden Wassers ins Gesicht gegossen.

Strelno, 26. August. Das Waldfest der Ortsgruppen Strelno, Montwy und Jnowrazlaw des „Vereins zur Förderung des Deutschtums“ in der herrlichen, dem Herrn Oberpräsidenten gehörigen Mollendorfer Forst war sehr gut besucht. Eine Bücherei des Vereins ist hier errichtet worden; zum 1. Oktober wird in der Strelnoer Schule eine deutsche Schulpfartasse ins Leben gerufen werden.

Fischteigel, 26. August. Das dreijährige Töchterchen des Schneidermeisters Grzesko wurde gestern Abend von einem mit Steinen beladenen Wagen überfahren und lebensgefährlich verletzt. — Bei dem Eigenthümer Lubasz in Deutschhöhe brach gestern Nachmittag Feuer aus, das die mit Erntevorräthen gefüllte Scheune in Asche legte.

Buf, 26. August. Als gestern Nachmittag mehrere Arbeiter unter Aufsicht des Maurerpoliers Ernst Henjche auf dem Hofraume eines hiesigen Kaufmanns mit dem Graben des Fundaments zu einem Anbau beschäftigt waren, stürzte eine große Erdmasse auf Henjche und verschüttete ihn dermaßen, daß es längere Zeit dauerte, bis er wieder ausgegraben werden konnte. Der herbeigerufene Arzt stellte Wiederbelebungsversuche an, jedoch vergebens. Der Verunglückte war seit drei Jahren verheirathet.

Wollstein, 26. August. Das von der vereinigten Unruhstäter und hiesigen Stadtkapelle hier gegebene Konzert zum Festen der Ueberschwemmten hat einen Ertrag von weit über 300 Mark ergeben.

Wreschen, 26. August. Herr Wittrich hat die auf ihn gefallene Wahl als Rektor der hiesigen städtischen höheren Töchterchule nicht angenommen. — In dieser Woche brannte es zum dritten Male bei Akerbürger Kempe in Strakowo. Eine Scheune wurde ganz mit der darin bezogenen Ernte zerstört. Herr K. erleidet einen beträchtlichen Schaden, da er nicht versichert war. Die Versicherungs-Police war zwar unterschrieben, aber noch nicht ausgehändigt.

Pleschen, 25. August. Von einem bedauerlichen Unfall wurde der Sohn des Mühlenbesizers Lewicki in Przepabla-Wühle betroffen. Er befand sich mit dem Diener K. auf der Hünerjagd und erhielt dabei von K. eine Schrotladung ins Gesicht, durch welche das rechte Auge völlig zerstört und das linke Auge stark gefährdet wurde. K. wurde nach einer Augenkur in Posen gebracht. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß die Schützen einander gegenüber Aufstellung genommen hatten.

Schlawe, 26. August. Gestern fand hier eine Versammlung des konservativen Vereins statt; Herr Amtsrath Kutschger-Jannewitz wurde als Kandidat für die im nächsten Jahre stattfindende Reichstagswahl aufgestellt.

Greifenberg i. Pom., 26. August. Der Bau einer elektrischen Zentrale bei Greifenberg wird nicht zur Ausführung gelangen, da die Betheiligung in landwirthschaftlichen Kreisen so gering ist, daß keinerlei Garantie für eine nur mäßige Verzinsung des Anlagekapitals geboten wird.

Köslin, 26. August. Die neun Jahre alte Bertha Schröder ging am Mittwoch ihrem auf einem hiesigen Bauplatz Kalk löschenden Vater nach und fiel beim Spielen in die mit tosender Wasse angefüllte Grube, wodurch sie so schwere Brandwunden erlitt, daß sie im städtischen Krankenhaus starb.

Stettin, 26. August. Durch einen Unglücksfall ist die Familie des Herrn General-Superintendenten Poetter in tiefe Verthürung verkehrt worden. Am Sonnabend geriet der acht Jahre alte Sohn des Herrn P. zwischen zwei Fuhrwerke. Es wurde ihm dabei die Brust beart gequetscht, daß er jetzt der Folgen dieser Verletzung erlegen ist.

Straffammer in Gradenz.

Sitzung am 26. August.

1) Der 12jährige Hülfsjunge Johann Dahlmann, welcher beim Kathner Gottfried Mantel in Wosfarken in Diensten stand, erschien wegen schweren Diebstahls auf der Anklagebank. D. stieg am 8. Mai d. J. in die verschlossene Wohnung seines Brodherrn, erbrach mittels eines Nagels zwei Thürschlößer, drang in die Kammer und entwendete Kleidungsstücke im Werthe von etwa 27 Mk. und verließ alsdann den Dienst. In Unbetracht seines Geständnisses und seines jugendlichen Alters wurde er nur zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

2) Am 6. April d. J. waren in dem Lokale des Gastwirths Schwante in Lubsee mehrere Gäste anwesend, die sich über den Tod des Lehrers Grütter unterhielten, wobei es zu lebhaften Erörterungen kam. Der Fleischer Albert Kierzkowski aus Heinrichsdorf, der angetrunken war, sah, ohne sich an der Unterhaltung zu betheiligen, neben dem Handelsmann Luhn. Als nun L. das Verhalten der Polen bei der erwähnten Affäre besonders scharf kritisirte, erhielt er von Kierzkowski mit einem Dohznägelmer einen Hieb unter das Kinn. Das Schöffengericht zu Schwiege verurtheilte den K. wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten. Die von K. eingelegte Berufung wurde verworfen.

3) Die Photographen Thielheim und Kergel aus Marienwerder waren von der dortigen Polizeiverwaltung in eine Ordnungstrafe von je 1 Mk. genommen, weil sie an einem Sonntage während des Hauptgottesdienstes ihre Schaukästen nicht verhängt bezw. geschlossen hatten. In der Verordnung heißt es, daß „Schaukästen“ während des Gottesdienstes geschlossen zu halten sind. Die Strafkammer konnte sich nicht der Ansicht anschließen, daß Schaukästen mit Schaufenstern zu vergleichen seien, zumal den Photographen die Ausübung ihres Berufes während des ganzen Sonntages gestattet ist, und erkannte demgemäß auf Freisprechung.

Verchiedenes.

[Nahrungsmittel - Ausstellung.] Das Kriegsministerium wie das kaiserliche Marineamt haben noch niemals dem großen Publikum einen so tiefen Einblick in die Verpflegung der Truppen, die Lazarethverwaltung, die medizinische Abtheilung ihrer Verwaltung gewährt, wie es in der Nahrungsmittelausstellung im Messpalast zu Berlin geschehen soll. So werden u. a. sämtliche Feldfrüchte, Getreidesorten u. s. w., die für den Armeevorrath in Frage kommen, nach Ursprungsorten, Jahrgängen und Güte geordnet, zur Ausstellung gelangen. Die Bereitung der Speisen, die Feldbäckerei, ein großes Feldlazareth, vom Marineamt eine Schiffsküche, ein Schiffslazareth, die vollständige Ausrüstung eines Kriegsschiffes mit Speisevorräthen und vor allem die dem Kaiser gehörigen Modelle der deutschen Kriegsfahrzeuge werden Schauegegenstände von allgemein belehrendem und interessantem Charakter sein.

Für die Obst-Ausstellung, die demnächst auf der Hamburger Gartenbau-Ausstellung eröffnet werden wird, haben am Besuch der Ausstellung am 29. Mai theilhaftig gewesene Mitglieder des Bundesraths und des Reichstages einen Ehrenpreis für die hervorragendste Leistung auf dem Gebiet der deutschen Obstzüchtung gestiftet.

Zur Erhaltung der Gesundheit der Frauen ist in Warschau eine Gesellschaft im Entstehen begriffen, die folgende Aufgaben in's Auge faßt: Entwicklung der Liebe zur physischen Arbeit, Entfernung der gesundheitswidrigen Kleidungsstücke, Einführung eines neuen, der weiblichen Grazie entsprechenden Schnittes, volksthümliche Vorlesungen über Gesundheitspflege u. s. w. Auch Männern ist der Zutritt in die Gesellschaftsräume gestattet, wenn sie als Wohltäter der Gesellschaft wirken wollen.

Eingefandt.

Strasburg, 26. August.

Es wäre jetzt die geeignete Zeit, daß sich unsere Stadt- und Kreisvertreter, sowie andere berufene Korporationen und Personen schleunigst den Petitionen an den Verkehrsminister gegen die Beeinträchtigung des Verkehrs auf der Strecke Thorn-Jüterburg anschließen und besonders um Einlegung eines Frühzuges auf der Anstaltlinie Lautenburg-Strasburg-Jablonowo an den Zug 66, der um 4,47 früh nach Thorn geht, dringend bitten. Wir fahren hier mit dem ersten Zuge 7 Uhr früh fort und langen erst gegen 12 Uhr in der Stadt Thorn, zu dessen Landgerichtsbezirk Strasburg gehört, an, haben also fast 5 Stunden auf einer Strecke zuzubringen, deren Luftlinie kaum 8 Meilen beträgt. Sämmtliche Prozeßparteien, Zeugen u. A. müssen aber vor 9 Uhr dort sein, daher ist eine Abreise Tags vorher und ein Ueberrachten in Thorn geboten. Es fährt zwar eine Marienpost (früher wenigstens noch beschränkte Personenpost). Diese aber könnte in Fortfall kommen, wenn ein Zug vor- oder eingelegt würde. Wie viel Mehrkosten an Gebühren u. c. allein entstehen der Gerichtskasse, wie viel Mehrkosten und Zeitaufwendung erwachen den Beteiligten, und besonders wie groß ist die wirtschaftliche Schädigung der Landbevölkerung und der Gewerbetreibenden! Wie viel Familienelend und Gefahr entsteht durch die nächtliche Abwesenheit der Eltern und anderen Erwachsenen zum Gericht. Es ergeht hiermit der Befehl:

Auf zum Petitionskur! Wir sind vollberechtigt beim Zahlen, also dürfen wir auch unsere gerechten Beschwerden äußern.

[Offene Stellen für Militärärzte.] Chaussee-aufseher beim Kreisamtsarzt in Bredow, vom 1. Oktober; Gehalt 900 Mk. neben freier Wohnung oder Miethsentschädigung. — 6 Stadthauptkassier nachhafter beim Magistrat in Brandenburg (Gabel), vom sofort; je 1200 Mk. Gehalt, steigend von 4 zu 4 Jahren um 150 Mk. bis zu 2200 Mk. Gehalt, Kanton je 1800 Mk. — Aufseher bei der Arbeits- und Landarmenanstalt in Groß-Salze, vom 1. Oktober; 1000 Mk. Gehalt und entweder 120 Mk. Miethsentschädigung oder freie Wohnung. Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um 100 Mk. bis zu 1600 Mk. — Polizeiergeant beim Magistrat in Görlich, von sogleich, spätestens vom 1. Oktober; 1200 Mk. Gehalt, steigend von 3 zu 3 Jahren um 100 Mk. bis zu 1800 Mk. und Dienstkleidung. — Registrar beim Kreisamtsarzt in Landeshut (Schlesien), vom 1. Oktober; 1200 Mk. Gehalt. — Kassensreiber beim Magistrat in Bochum, vom 15. September; 1080 Mk. Gehalt, steigend von 3 zu 3 Jahren um 75 Mk. bis zu 1680 Mk. — Landbriefträger: Dammis, Hammelspring, Hannover, Soltan (Hannover), Dortmund, Danzig, Eisenburg, sämtlich vom 1. September; Gumbinnen, Rheinberg, Dahme (Mark), Brandau vom 1. Oktober; Sonders, Köslin, Räßlingen vom 1. November; Kassel, Buchweiler, Würzburg, Dittrow (Posen), Leipzig (S.-L.), Döbeln vom 1. Dezember; Gehalt je 700 Mk. jährlich und Wohnungsgeldzuschuß; Bewerbungen bei den betr. Oberpostdirektionen.

Bromberg, 26. August. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen gesunde Qualität 172-182 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs unter Rotz. — Roggen gesunde Qualität 122 bis 130 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 115-120 Mk. — Gerste 110-115 Mk., Braugerste nominell ohne Preis. — Erbsen ohne Spindel. — Hafer, alter, nach Qualität 135 bis 142 Mk. — Spiritus 70er 42,50 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 26. August 1897.

Fleisch. Rindfleisch 40-65, Kalbfleisch 35-65, Hammelfleisch 45-60, Schweinefleisch 54-63 Mk. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 75-95, Speck 50-70 Pfg. per Pfund.
Wild. Rehwild 0,40-0,80 Mk., Wildschweine 0,30 Mk., Ueberläufer, Frischlinge, — Mk., Kaninchen p. Stück — Mk., Rothwild 0,25-0,36 Mk., Damwild 0,50 Mk. per 1/2 kg.
Wildgeflügel. Wildenten 0,75-1,20 Mk., Fricenten — Mk., Waldhühner — Mk., Rebhühner, junge, 0,40-0,65, alte, 0,52 bis 0,60 Mk. per Stück.
Geflügel, lebend. Gänse junge — Enten, v. Stück 0,90-1,30 Mk., Hühner, alte 0,90-1,60, junge 0,40-0,90, Tauben 0,30 bis 0,40 Mark p. Stück.
Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 3,00 bis 4,30, Enten, junge, p. Stück 1,00-2,00, Hühner, alte, 0,80-1,70, junge 0,40-0,50, Tauben 0,26-0,35 Mk. per Stück.
Fische. Lebende Fische. Hechte 66-85, Raubz. 95, Varche 58-68 Mk., Karpfen 90, Schleie 81-93, Weiße 46, bunte Fische 29-60, Aale 64-85, Wels 47 Mk. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Döselachs —, Lachsforellen 74-93, Hechte 45-55, Raubz. 47-80, Varche 15-18, Schleie 54, Weiße 31, bunte Fische (Welse) 27-29, Aale 62-82 Mk. v. 50 Kilo.
Eier. Frische Landeier 2,60-3,30 Mk. v. Schod.
Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 112-118, IIa 105-110, geringere Hofbutter 100-105, Landbutter 75-82 Pfg. v. Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40-65, Limburger 25-38, Käse 10-60 Mk. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln v. 50 Kgr. Rosen- 2,00, weiße lange 2,50-3, weiße runde 2-2,25, blaue 2,00-2,50, rote —, Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 0,75-1,00, Werrrettig per Schod 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schod 0,75-1,00, Salat tief per 64 Stk. 1,00, Kohlrüben v. 50 Kgr. 2,00, Bohnen, grüne, per Pfd. 0,06-0,08, Bohnen, per 1/2 Kilo. —, Wirsing- Kohl per Schod 3,00-6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 3,00 bis 6,00, Rotkohl p. Schod. 3-8, Zwiebeln per 50 Kgr. 2,75-4,50, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 26. August.
Spiritus loco ohne Faß 43,6 Mk.

Stettin, 26. August. Getreide- und Spiritusmarkt.
Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus-bericht. loco 43,00 bez.

Magdeburg, 26. August. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. von 92% —, Koruzucker excl. 89%, Rendement 9,80-9,97 1/2, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00-7,80. Stettig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Rußig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Migränin
gegen
Kopfschmerzen jeder Art.
Neues erprobtes bestbewährtes Mittel.

Erhältlich in den Apotheken aller Länder.
Feldbahnen direkt von der Fabrik zu beziehen, ist besonders aus dem Grunde vortheilhaft, weil sich bei derselben im Laufe der Jahre eine Menge Erfahrungen angesammelt und Spezialkonstruktionen für die verschiedenen Zwecke herausgebildet haben. Die Verkaufsstellen der Arthur Koppel'schen Fabrik in Berlin, Bochum u. Hamburg sind gern bereit, aus dem reichhaltigen vorhandenen derartigen Material Pläne und Aufschläge den Interessenten zu übersenden, ohne daß diesen daraus Verpflichtung entsteht.

Seidenstoffe garantirt solide,
Sammt, Plüsch u. Pelzstoffe liefern direkt an Privats. Man
verlange Muster mit Angabe d. Gewünschten.
von **Elten & Keussen**, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Subhastations-Kalender
für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Grundstückes, bezw. des Subhastanten	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grund-reinertrag	Schulden-reinertrag
Marienwdr.	Ackerbürg. S. Schewe' Ehl., Waldenburg.	Waldenburg	4. Okt.	13,0110	15,39	105
	H. Krause' Ehl., Broben.	Dt. Krone	25. Sept.	7,8216	19,68	36
	Kfm. Joh. Rejmer al. Rejmerowski, Flatow.	Flatow	24. "	0,6043	2,64	705
	Bef. Bet. Rapierella, Alt-Hammer.	"	11. "	2,3690	7,95	24
	Fra. Koncjozza, Graudenz.	Graudenz	17. "	0,003	—	150
	Mr. Leonb. Nilseniewicz, Graudenz.	"	1. Oktbr.	0,0555	—	2158
	Wärmt. Em. Abraham, Graudenz.	"	22. "	—	—	2175
	Kassirer Ferd. Czajowski, Leßen.	"	22. Sept.	0,1580	3,63	225
	Wid. J. Jurancki' Ehl., Lautenburg.	Lautenburg	13. "	—	—	392
	Wwe. Aug. Streszewska, Kol. Brinsk.	"	8. Okt.	3,6920	4,35	—
	Jid. Gapski' Ehl., Lehrwalde.	Neue	22. Sept.	3,7920	9,66	45
	Wid. J. Jurancki' Ehl., Eichstädt.	Neuenburg	23. "	0,6640	7,38	45
Kath. Dembinska, Dt. Brzoje.	Neumark	2. Okt.	7,2460	48,00	24	
Schuldmstr. K. Buty' Ehl., Landeck.	Pr. Friedland	8. "	1,3910	2,25	117	
Schuldmstr. Gust. Fiehn, Schlochau.	Schlochau	18. Sept.	0,1760	3,72	1005	
Schuldmstr. Aug. Otto, Schlochau.	"	29. "	0,0920	1,95	476	
Wwe. Math. Nyschlich, Sullnowo.	Schwes	30. "	2,6167	9,24	30	
Wwe. Elj. Karasik u. Kinder, Lins.	"	25. "	0,3010	0,72	24	
Fra. Szalkowski' Ehl., Schöndorf.	Strasburg	14. "	14,9830	62,86	36	
Wid. J. Fialkowski, Strasburg Wpr.	"	29. "	—	—	60	
Fgn. Marcinkowski' Ehl., Boln. Brzoje.	"	7. Okt.	5,0100	32,43	135	
Kath. J. J. Juski' Ehl., Neumühl.	Luchel	29. Sept.	6,2520	29,73	36	
Thom. Jawiszewski, Sehlen.	"	2. Okt.	7,2550	31,14	—	
Artb. Vorkenbagen' Ehl., Neudorf.	Carthaus	8. "	3,8687	21,33	—	
Joh. Bloke, Kollektau, Warznan.	"	13. "	11,2940	94,02	75	
Fra. Wlinski, Seeefeld.	"	15. "	1,8166	9,33	—	
Bel. S. R. Zimmermann, Gr. Plehendorf.	Danzig	21. Sept.	0,5210	16,53	—	
Bef. Jul. Wolk' Ehl., Klein.	Pr. Stargard	21. Okt.	0,0460	0,03	24	
Einwohn. Bernh. Varnik' Ehl., Bönshau.	"	16. "	0,6657	2,97	24	
Wid. J. Stolincki, Schodrau.	Schöned	15. Sept.	7,7240	20,94	36	
Wwe. A. Soga u. 4 Kind., Kleinland.	Ziegenhof	20. "	0,1560	—	—	
Wid. J. Wal. Bartlewski, Bischofsburg.	Bischofsburg	18. "	0,0110	—	100	
Wid. Stebb. Krastki' Ehl., Rothküh.	"	8. "	10,9150	64,26	—	
Bef. Adam Bierzochowski' Ehl., Dröbnitz.	Dobenstein	27. "	2,4280	12,60	—	
Joh. Grimm' Ehl., Lipowico.	Ortelburg	20. "	0,2330	0,09	—	
Stellmachrstr. Jul. Kischel, Ortelburg.	"	18. "	0,1903	0,48	205	
Sam. Kubu' Ehl., Heinrichsdorf.	Saalfeld	2. Okt.	0,9250	9,12	45	
Hdlsgeb. Jul. Krupka, Soldau.	Soldau	27. Sept.	0,2910	1,20	484	
Wid. Joh. Kaminski' Ehl., Soldau.	"	21. "	0,1089	1,71	192	
Güthsbef. K. Dickhäuser' Ehl., Goldap.	Goldap	24. "	0,0460	0,66	388	
W. Kiliemann' Ehl., Rehtbal.	Johannisburg	9. Okt.	3,6358	8,40	—	
Kfm. D. Schulemann, Vyd.	Lyd	1. Sept.	1,1170	21,45	2802	
Wid. J. Schönbach, G. Kannenberg' Ehl., Dzialy.	Bromberg	3. "	1,9740	0,78	36	
Eigth. Fr. Jäger, Seebrod.	"	20. "	2,7080	22,71	210	
Fra. Wielke' Erb., Bromberg.	"	7. "	—	—	2021	
Kfm. J. C. Dirich Maas, Fiehne.	Fiehne	17. "	15,9342	256,20	1723	
Wwe. Cec. Grunzowiska u. Kinder, Bnin.	Schrimm	20. "	0,2940	0,72	186	
Guth. Lange, Guldin.	Wollstein	24. "	2,942	21,03	45	
Eigth. Thom. Wita' Ehl., Kiebel.	"	4. Okt.	2,0050	5,85	—	
Schuldmstr. Wladisl. Mai resp. Ehl., Briment.	"	5. "	3,1575	23,58	285	

Geldverkehr.

1800 bis 2000 Mark auf mehrere Jahre zur 1. Stelle gesucht auf ein Grundstück v. 22 Morg., jedoch unter 5 Proz. 15363 Friedrich Mantz, Binow bei Hohenkirchen Wpr.

17000 M.

werden zur 2. Stelle zum 1. Oktober auf ein Gut gesucht. Gef. Offerten von Selbstdarleibern u. Nr. 5414 an d. Gesellschaften erbet.

Heirathen.

Ahrmach., 24 J. a. ev., Zub. e. H. Geich., w. z. heir. Off. m. Bild u. Lebensl. bef. d. Annon. Exped. Hassenstein & Vogler A.-G., Königsberg Pr. sub. D. 8847.

Einheirath.

in rent. Geschäft, gleichw. melch. Branche, w. tücht. m. Kaufmann, Ende 20er, a. achtb. Familie, mit 12000 Mk. erb. Verm. (Wed. Sonnabends geschlossen). Melch. briefl. u. Nr. 5685 a. d. Gesellschaft erb.

Heirath!

5679] Beamte, Gutsbel., Kaufm., Lehrer u. w. sich verheirathen durch Rob. u. h. n. Königsberg i. Pr., 3. Sandnase 2.

Zu kaufen gesucht.

Preßäpfel

waggonweise, sowie kleinere Balken von 30 Ctr. an sucht zu kaufen. Gef. Offerten mit äußerster Preisangabe erbittet. Otto Kraft, Schönsee, Kreis Vrieten Wehr.

Schmiedezug gesucht.

5656] Do m. J. a. w. i. v. Konig Wpr. sucht ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes Schmiedezug zu kaufen. Angebote nach dort zu richten. 15656

Gesucht

eine 20- bis 25 pferd. 15666

Lokomobile

sow. ein Walzen-Rollgatter - und eine Kreisfäge alles gebraucht, jedoch gut erhalten. Offerten mit genauer Beschreibung an Otto Hahn, Schönsee Westpr.

Transmissionssbod

gebraucht, wünscht zu kaufen J. Stabute, Leßen Wpr.

Farbenfabriken vorm. **Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.**

ALINIT
(gesetzlich geschützt).

Billiger Ersatz für theueren Kunstdünger.

Von grösster Bedeutung für jeden Landwirth.

Alinit dient zur Düngung sämtlicher Getreidearten.
Alinit ist ein hochconcentrirter Bakteriendünger in Pulverform.
Alinit führt den Halmfrüchten Stickstoff zu.
Alinit macht anderweitige Stickstoffdüngung unnöthig.
Alinit erhöht den Betrag der Körnerfrüchte bis 40%.

Alinit-Düngung kostet pro Morgen nur 3 Mk.
Proben und Gebrauchsanweisung gratis.

Original Probsteier Saatgetreide.
5724] Wir bitten, unserm Herrn Vertreter, **P. Pape** in Danzig, demnächst die Aufträge für **Probsteier Saatroggen** und **Saatweizen** zu erteilen.
Laboe i. d. Probsteier (Holstein), August 1897.
Saatniederlage **Probsteier Hüfner**, Stoltenberg & Richter.

Rosen- u. Juli-Kartoffeln, sowie **Daber, Magnum bonum, Prof. Maercker, Alkohol** zu Tagespreisen in handverlesener Esswaare vom Felde direkt zur Bahn in Waggon-Ladungen ab **Hardenberg** verkäuflich. 4908]
Gutsverwaltung **Nenenburg Wp.**

Zur **Rübenabfuhr** empf. transp. Gleisen, Weich. u. Kippelweir. käuflich, wie auch mit eisernen für d. Dauer der Rübenerte, unt. coulant. Bedingung. **Deutsche Feld- u. Industrieabfuhr-Berete**, G. m. b. H., Danzig, Heidenberg 9.

Ein gut erhalten. Flügel zu verkaufen. Offert. unt. A. M. postlag. Strasburg Wpr. erbet.

Lockenwasser
unfehlbares Mitt. z. Krauf. d. Haare, 60 Pf. Man achte genau a. Schutzmarken. Firm. **Franz Kuhn**, Nürnberg. Zu hab. in **Graudenz** bei **Hans Raddatz** Nachf.

Prima Manila-Bindegarn [1917]
für **Carbenbinder** und **Strohbinden** (Dreischmähmaschinen).
Claus Dreyer, Bremen.

Herrmann & Comp., Sägewerk
Stuhm Westpr. offerirt billigh 100 cbm **Ranthölzer** ca. 150 cbm 1/4 **Kief. Zopf** und ca. 300 cbm 1/4 **Kief. Zopf.**

Einen gebrauchten Dampfdrehschapparat vorzüglich erhalten und auf das Sorgfältigste ausreparirt, haben billig und eventl. zu bequemen Zahlungsbedingungen abzugeben. [3793]
Hodam & Bessler, Maschinenfabrik, Danzig.

Servietten
Speise- u. Weinkarten
Hotel-Geschäftsbücher
fertig

Gustav Rötke's Buchdruckerei
(Druckerei des „Geselligen“)
Graudenz.

Kosten-Anschläge postwendend.

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung.

5244] Trotz wiederholter Aufforderungen sind bisher die nachstehend bezeichneten Sparkassenbücher nicht abgeholt worden:

Nr.	Nr.
11614 Adalbert Sierocki-Königl. Schönowau,	23247 Willy Haat-Glab,
14971 Adolf Scherke-Graudenz,	23286 Michalowski'sche Erben-Melno,
15035 Emil Gadijsche- dito	23292 Eva Marquardt - Buchwalde,
15154 Gustav Scherke- dito	23340 Carl Segurski-Scharnhorst
16268 Wilhelm Schulz- dito	23394 Emma Meyer - Graudenz,
16299 Louise Kunrathki- dito	23656 Theresie Bunn- dito
16738 Conrad Kaus- dito	24321 Gina Thies- dito
16748 Otto Müller- dito	24826 Anna Zielinski- dito
16750 Richard Finz- dito	25634 Catharina Merdel-dito
16898 Ernst Schwendig- dito	26033 Pfarrhausbaufonds Gesezewo,
16907 Leopold Witt- dito	26218 Johanna Malachowski-Graudenz,
16908 Franziska Witt- dito	27214 Helena Woynowski - Lindenthal,
17075 J. Fuchs- dito	27883 Gerhard Witte-Niemczid,
17721 Theodor Urban- dito	28242 Frtz Künze-Dorf Roggenhausen,
18113 Bertha Czetwew-Grasnib, früher Boguchan,	28728 Frieda Effer-Kalmufen,
18195 Pauline Kandyba-Lesjen,	28877 Caroline Kilkowski-Neunhuben,
18242 Pauline Hofmann-Scharzewo	28936 Hedwig Bunn-Graudenz,
19207 Aita Werke-Graudenz,	28950 Wwe. Johanna Kleinowski und die Geschwister ihres Ehemannes, Neuberg,
19617 Johann Hermann Kuhnke-Krusch,	29170 Antonie Carius-Prag,
22039 Valerian Tokarski-Konib,	29403 Paul Woytaschewski-Dorf Roggenhausen,
19925 Julius Rogowski-Graudenz,	29510 Friedrich Buchholz-Boscharten,
20311 Erica Schulemann - Groß Leittenau,	29589 Wilhelm Wendig - Klein Leittenau,
21833 Marie Rajski-Graudenz,	29670 Franz Polakowski-Grutta
22410 Emilie Gnuwiche-Dossoczyn	30026 Joseph Reumann-Grutta.
22512 Elisabeth Fredenhagen-Mühle Klobfen,	
22660 Anna Müller-Graudenz,	
22942 Wilhelm Höpfer - Waldorf,	
23246 Julie Stillger-Graudenz,	

Wir fordern hierdurch nochmals auf, die Bücher in kurzer Frist abzuholen.

Graudenz, den 20. August 1897.

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Zwangsvollstreckung.

2865] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Adamsdorf Band II, Blatt 33, Artikel 33 auf den Namen des Wilhelm Ernst Sommerfeld eingetragene, in der Dorfschaft Adamsdorf belegene Grundstück am 10. September 1897, Vormitt. 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 54,18 M. Reinertrag und einer Fläche von 6,5700 ha zur Grundsteuer, mit - M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Absichtungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, während der Dienststunden von 11-1 Uhr, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erheber übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Zwangsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlags wird am 10. September 1897, Vorm. 12 1/4 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 13. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht.

5713] Der hinter dem Handlungsgehilfen Oskar Mertens unterm 7. August 1897 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 25. August 1897.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgericht.

W e s c h l u ß.

5588] Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Louis Littmann in Weidenburg ist durch Schlussverteilung beendet und wird daher aufgehoben.

Weidenburg, den 16. August 1897.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 2.

W e s c h l u ß.

Konkursverfahren.

5671] Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl Vieledt aus Allenstein wird, da der Antrag auf Konkursöffnung von den Firmen Gebr. Raier in Heidelberg und Schneider & Co. in Danzig als Gläubiger gestellt ist, der Kaufmann Vieledt sich vom hiesigen Orte entfernt hat und unbekannt Aufenthaltsort hat, statt seiner der im Geschäft allein zurückgelassene Lehrling Siebert geführt ist und die Zahlungsverhältnisse des Vieledt, sowie die Forderungen der genannten Gläubiger glaubhaft gemacht sind, heute, am 25. August 1897, Nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Steffen hier, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Oktober 1897 bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände - auf

den 24. September 1897, Vorm. 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 25. Oktober 1897, Vorm. 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindeführer zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. September 1897 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Allenstein.
ges. Rieve.

Gerichtsbauten in Willenberg.

5572] Die Ausführung der Tischlerarbeiten (Herstellung sämtlicher Fenster), veranschlagt auf rd. 3300 M., soll im Wege des öffentlichen uneingeschränkten Verfahrens vergeben werden.

Die Bedingungenunterlagen und Zeichnungen liegen bei der Königl. Kreisbauinspektion Ortelsburg zur Einsicht aus, wofür auch die Angebotsbogen, denen die besonderen Bedingungen beigegeben sind, gegen Zahlung von 2,75 M. von dem Bureau-Versteher Bahn abgegeben werden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am Sonnabend, den 11. September 1897, Vormittags 10 Uhr, im Amtszimmer des Unterzeichneten in Gegenwart der erschienenen Bewerber.

Ortelsburg, den 25. August 1897.

Der Königl. Kreisbauinspektor.
Kerstein.

Holzmarkt

5670] Die Holzversteigerungstermine für das königliche Forstrevier Lindenbergr für Oktober/Dezember 1897 finden statt: a. 12. Oktober, 2. November und 20. Dezember von Vormittags 10 Uhr ab im G. Volkswirtschaftlichen Gasthause zu Schlochau; b. am 28. Oktober, 18. November und 9. Dezember, von Vormittags 11 Uhr ab, im Krüge zu Babiton. Die Bedingungen werden in den Auktionsterminen selbst bekannt gemacht werden.

Der Oberförster. Henrici.

Oberförsterei Lutau Wpr.

Nachstehende Holzmassen aus dem Einschlage des Wirtschaftsjahres 1897/98 sollen im Wege des schriftlichen Angebotes vor dem Einschlage verkauft werden: [5552]

Schutzbezirk	Sagen	Lsgs.-Nr.	Geschäfte		Holzart	Sortiment
			fm	rm		
I. Sandburg	1 d	1	472		Eichen	Derbholz desgl.
			1050			
II. Reuhof, Klein-Lutau, Wilhelmbruch, Cottaschahn.	27e, 29h, 35d	2	510		Eichen	Schichtnugh. I Schichtnugh. II Wrennholzklob.
			4	50		
			450			
			1000			

Gegenstand des Verkaufs ist I.: Zu Lsgs. Nr. 1, 2, 3 sämtliches Derbholz bis zu 7 cm Kopf. II.: Zu Lsgs. 4, 5, 6 sämtliches Eichenstammholz I. und 2. Klasse, sowie Eichenlobenholz. Die Gebote sind für jedes Lsgs. einzeln auf besonderem Vogen in Mark und vollen Pfennigen für 1 Festmeter Derbholzmasse zu Lsgs. Nr. 1-3, bezw. 1 Raummeter des bezüglichen Sortiments zu Lsgs. Nr. 4-6, abzugeben. Dem Angebot ist die ausdrückliche Erklärung beizufügen, daß sich Bieter den Bedingungen zum Verkauf von Holz vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Angebotes rückhaltlos unterwirft. Die Gebote müssen in verschlossener, mit der Aufschrift: „Holzsubmmission Lutau, Angebot auf Nr. ...“ versehenen Umschlägen bis zum 15. September 1897, Abends 8 Uhr, in die Hände des unterzeichneten Oberförstereiverwalters gelangt sein. Später eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am 16. September d. Js. Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Gerichtszimmer in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Die Belauf-beamten zeigen auf Ansuchen das Holz vor.

Der Forstmeister Reinhard, Klein-Lutau (Post).

VI. Schneidemühl

Equipagen- und Pferde-Verloosung

am 9. Oktober 1897.

Das hierzu erforderliche Pferde-Material wird am 7. und 8. Oktober 1897 auf dem Pferdemarkte zu Schneidemühl angekauft. [5726]

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, versenden die bekannten Verkaufsstellen und

Der geschäftsführende Ausschuss für den Luxus-Pferdemarkt in Schneidemühl.

Kapitalien

findbar, wie unkündbar, jeder beliebigen Höhe, zum zeitgemäßen Zinsfuße, für Städte, Arcie, Gemeinden aller Art, Molkerei-Gesellschaften, Industrie größeren Umfangs, auch hinter der Landschaft. [5629]

Paul Bertling, Danzig.

Alle Normalprofile. I Träger

Großes Längenortim. Hauszienen, Säulen, Wellblech, Platten, Fenster empfiehlt [4386]

J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Tabellen und Offerten stehen zu Diensten.

Bestortiertes Röhrenlager Lokomobil- u. Kesseldrehen, Bohr- u. Brunnenrohr, Heizröhren, Heizkörper, Bleidröhren, aneisernerne, schmiedeeiserne, verzinnte Heizkörper, Gas- und Wasserleitungsartikel, Hahnpumpen, Flügelpumpen, Wandympfen. - Kanalisation, Entwässerung, Fittings, Küchenausgüsse, Krähne, Werkzeuge.

Telegramme: J. Moses. - Fernsprecher 118.

Die Obstweinfelsterei

von Carl Hoppe, Inh. V. Kolberg Heilsberg Ditpr. offerirt [5272]

1895er Heidelbeerwein- und Aepfelwein-Auslese.

Mit billigster Offerte b. Angabe d. Quantum's stehe gern zu Diensten.

Direct von Aachen!

weltberühmt durch seine im Inlande und Auslande prämierten reellen Tuchwaren, versenden wir zu anerkannt niedrigen Preisen Herren-Anzug- und Paletot-Stoffe vom einfachsten bis zum elegantesten. Vorzügliche Musterauswahl franco an Jedermann! Zahllose Empfehlungen a. all. Kreisen beweisen unsere Reellität! unsere bekannte Specialität, kosten 3 1/2 Met. schwarz, blau oder braun zu einem gedieg. Anzug 10 Mk. Anerkennungsschreiben und Nachbestellungen täglich Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 107.

Feldbahnen
fest und transportabel, Stahl- und Holzrollwies, neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe für alle Zwecke, zu billigsten Preisen.

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischberg. 43.



Atelier
für künstl. Bähne und Zahn-Operationen von Louis Thom, Neumark Wpr. Lanterstr. 101, bei Barbein, vis-à-vis von Kaufmann Raeter. Sprechstunden täglich. [4919]

Fahrräder
für Damen und Herren verkaufe, um zu räumen, äußerst billig. Otto Rösler, Graudenz. [4985]

Von langjährigen lästigen, sehr hartnäckigen trockenen Flechten

Flechten
bin ich, nachdem ich schon wiederh. ärztliche Hilfe in Anspruch genommen hatte, ohne jedoch einen Erfolg zu erzielen, jetzt von Herrn Dr. med. Hartmann, Um, Spezial-Arzt für Haut- u. Harnleiden vollständig geheilt worden. Mit aufrichtigem Dank zeichnet Gustav Waller, Klaviermacher, Ulm, Ulmergasse Nr. 20.

Hübneraugen
Hornhaut, Hautverdünnung werden in wenigen Tagen vollständig schmerz- und gefahrlos beseitigt durch Szamatolski's [2627]

Hübneraugen-Pflastermull.
Empl. adhäsiv 60,0, Amon 3,0, Galb. 3,0, Acid. salic. 34,0. Für 50 Pfg. (in Marken) franco überall hin. Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke Löwe u. Engel. Engel-Apothek, Frankfurt a/M.

Gegründet 1868.
Julius Martin, Wagenfabrik Guesen, Prov. Posen, empfiehlt sein Lager v. Luxus- und Geschäftswagen. Spezialität: Die so beliebte Federwagen mit Korbgelch. Bestellungen werd. in kurzer Zeit ausgeführt. Musterblätter frei.

Röthe's Walküre-Fahrräder
preiswerthe, erklaffige u. eleganteste Fahrräder der Saison. [2010]

Zahlreiche Anerkennungen, heb. 3. Seite. Gebr. Röthe, Lübeck. Vertreter gesucht.

Empfehle zu noch nie dagewesenem, billigen Preise: ein Postkoffi gebrannt

Java-Kaffee
für 8 Mt. 50 Pfg. überall hin franco. Der Kaffee ist grobbohlig, aufschmeckend und sehr ergiebig, daher durchaus lohnend zu beziehen. Proben gegen 10 Pfg. Portoverg. [5627]

F. W. Winkler, Königsberg i. Pr. Kaffee-Import u. Versand.

Ein Pneum.-Fahrrad
erklaff. Fabrik, nebst allem Zubehör u. sehr gut erh., ist umf. h. f. u. 100 Mt. geg. Kassa z. verk. b. O. Lehming, Bromberg.

Echt russische **Zuchtschäfte** wasserdicht offerirt A. Lesser, Soldan Ditpr., Zuchtenverhandelschäft.

Pension
finden noch einige Schüler. 5617] Getreidemarkt 11, part. Liebesvolle u. in jed. Beziehung gewissenhafte Pension finden v. 1. Oktbr. 1-2 Schüler. Fräulein Schulz, Thorn, 3206] Gerechtestr. 7.

Wohnungen.
Eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, ver 1. Oktober cr. für 210 Mt. zu verm. [5688]

Arnold Zahn, Getreidemarkt 20.

Schneidemühl.
Lad. nebst Wohn., i. best. Lage d. Stadt, z. jed. Gesch. pass., i. J. 1. Okt. bill. z. vermieten. Näh. b. Wwe. Klinte, Schneidemühl.

Hausbesitzer-Verein.
Bureau: Schuhmacherstr. 21, bei Rieths Kontrakte 3 St. 10 W. 5 Zimmer, 2. Etg., Kirchenstr. 5. 5 Zim., 2. Etg., Alte Marktstr. 1. 5 Z., hochb. Parkett, Grabenstr. 7/9. 1 St., 3. Etg., Stb. Kuch. 120 M., " 9. 1 Laden, z. Speisewich, u. Wohn. fouter, Ausf. Schuhmacherstr. 21. 3 Zimm., 3. Et., Kohlmannstr. 8. 4 Zimm., part., Getreidemarkt 16. 6-7 Zimm., 2. Et., Getreidem. 21. 3 Zimmer, 2. Et., Kohlmannstr. 17. 2 part., Kohlmannstr. 34. 3 Z., 1. Et. u. Zub., Kohlmannstr. 34. 4-8 Zim., 2. Etg., Kohlmannstr. 1/2. 2 Zimmer, 1. Etage, Herrenstr. 12. 63. part. m. Gart. Kohlmannstr. 18. 2 Zimmer, part., Oberbergstr. 32. 3 Zimm., 2. Etg., Katernstr. 12. 1 Speich. u. Herdstr., Getreidem. 21. 5 Zimmer, 1. Etg., Amtsstr. 22. 2 Zimmer, Nonnenstraße 6. 2 Z. u. Zub., Ansa, Nonnenstr. 6. 1 Zim., 1. Etage, Kohlmannstr. 9. 3 Z., part., m. Gart., Oulmerstr. 9. 2 Zimm. u. Zubeh., Katernstr. 3. 4 " 2. Etage, Herrenstr. 10. 6 Z., auch geheizt, Lindenstr. 15. Giebelwohnung, Gartenstr. 16. 9 Z., 2. Et. u. Zub., Schützenstr. 20. 2 Z., 2. Et., Jutr. i. G. Oberbergstr. 11. 3 Zim. u. Zub., Ansa, Unterbergstr. 43. 1. Et. u. Zub., Marienwerderstr. 13. 2 Z., 3. Et. u. Zub., Marienwerderstr. 13. 3 Z., Parkett u. Zub., Grabenstr. 20/21. 2 Z., part., Küche, Unterbergstr. 6.

Flechten
Eine Stube u. große Kellerräume, z. Bierverlag, Tischleret oder Bäckerei sich eignend, hat von sofort zu vermieten C. Dessionne d.

Laden
u. Wohngeleg., in einer lebhaft. Stadt Westpr. a. Markt, i. best. Geschäftslage geleg., ist v. 1. Okt. ab zu vermieten. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4346 an den Geselligen erbeten.

Strasburg Wpr.
783] Die von Herrn Justizrath Trommer innegehabte

Wohnung
ist vom 1. Oktbr. cr. zu vermieten. C. G. Wodtke Radolger, R. Gerner, Strasburg.

Briesen Wpr. Geschäftslokal
(am Markt), nebst Wohnung, m. Schaufenstern u. Revofortorium, ist von sofort oder später zu vermieten. [2211]

Friedmann Moses, Briesen Wpr.

Thorn. Großer Laden
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Puz- u. Weizh.-Gesch. m. gu. Erf. betr., ver 1. Okt. 97 zu verm. z. Jacobsohn jun. in Thorn.

Sichere Brodstelle.
Ein Laden nebst Wohnung und Keller, worin seit vielen Jahren ein Bäckergeschäft betrieben wird, ist vom 1. Oktober d. Js. zu vermieten bei C. Danziger, [5107] Thorn.

Neuenburg. Laden
mit Wohnung
am Markt gelegen, sofort zu vermieten. Preis billigst. Meld. briefl. u. Nr. 5580 a. d. Geselligen erh.

Bartenstein. Großes Geschäftslokal
in bester Lage am Markt, ist z. 1. Oktober zu vermieten. [5388]

Hugo Linck, Bartenstein.

Eydtkuhnen. Ein Laden
nebst Wohnung u. Zubeh., an der Hauptstraße von Eydtkuhnen, vis-à-vis d. Marktplatz, in der Nähe der Grenze, passend für Manufaktur, Kurzwaar- und Pussgeschäfte, ist von sofort zu vermieten u. von gleich od. am 1. Oktober zu beziehen. 2. Schidorsch, Eydtkuhnen.

Schneidemühl. Lad. nebst Wohn., i. best. Lage d. Stadt, z. jed. Gesch. pass., i. J. 1. Okt. bill. z. vermieten. Näh. b. Wwe. Klinte, Schneidemühl.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Geflügelmast mit süßer Magermilch ergibt ganz vorzügliches Fleisch. Während der Mastung verabreicht man als Beichfutter gebrochenen Mais, auch Gerstengröße und Hafer...

Gerste ist gegen feuchte Luft im Lagerraum außerordentlich empfindlich. Sie zieht die Feuchtigkeit sehr leicht an und erhält dann eine bräunliche Färbung und dumpfigen Geruch...

Zum Waschen einfarbiger Tischwäsche mit farbigen Kanten, bei welcher man ein Ausgehen oder Verbleichen der Farben befürchtet, bediene man sich nur lauen Wassers...

Ein bewährtes Silberpulvermittel wird auf folgende Weise zubereitet: Man stellt eine Mischung aus 50 Gramm Terpentinspiritus, 25 Gr. Spiritus, 15 Gr. Kampferspiritus...

[Eingestochene Dornen oder Splitter.] Kann ein Splitter oder Dorn nicht sogleich herausgezogen werden, oder bleibt ein Theil davon in der Wunde, so entzündet sich diese...

10. Fort.] In unseren Kreisen. (Nachdr. verb.) Roman von B. v. Preßentin-Kautter.

Der arme Heinz, ging es Kurt durch den Kopf, als er die Straße gewann. Diese Schwiegermutter könnte mich todreden. Bei dem Denken an die Schwiegermutter fiel ihm ein, daß er ja zu Rudolfs mußte...

Kurt sah seine Braut dankbar an und drückte ihr verstoßen die Hand, indem er sich vornahm, seine Hochzeit noch mehr, als ursprünglich gewünscht war, zu beschleunigen.

Dieses Gefühl verstärkte sich noch, als Frau Kommerzienrath Weidinger erschien und Frau v. Rudolfs nun wie eine Königin alle derartig kleinlichen Gespräche zu umgehen verstand.

Ein wahres Glück, daß Papa nicht da ist! fiel ihr hier die Braut in die Rede. Ich glaube, er ließe aus dem Hause, ohne mich unter die Haube zu bringen.

Aber ich begreife nicht, Anna, wie Du dergleichen Anstimm reden kannst. Was soll Dein Bräutigam denken? Er muß ja glauben, Dein Vater und ich bewegten uns gewöhnlich in Gegensätzen...

Guten Morgen, lieber Sohn. Nehmen Sie Platz. Darf ich Ihnen ein Frühstück zurecht machen lassen? Ich habe aber nur Bier da, den Weinschlüssel bewacht mein Mann mit Argusaugen.

Ich werde heute auch noch mehr trinken, wie mir gut ist.

Also ein Butterbrot und ein Glas Bier?

Anna, bestelle es bei Toni.

Ja, aber Du darfst ihn nicht erzählen lassen, bis ich zurück bin.

Sie schien es aber für besser zu halten, gar nicht zu gehen; denn sie klingelte lieber nach dem Mädchen und hatte diesem kaum die Befehle erteilt, als sie auch schon mit der Frage vor Kurt stand: Was hatte Agnes an?

Wie ich glaube, ein weißseidenes Kleid mit einer sehr hübschen Garnitur von Moosrosen.

Das wird sie am Ende gar heute wieder anziehen, warf Frau v. Rudolfs ein.

Kaum, liebe Mama. Als ich mich vorhin bei dem Obersten meldete, ihm meine Verlobung dienstlich anzuzeigen, theilte er mir mit, daß seine Tochter Wigane habe und auf der Hochzeit nicht erscheinen könne.

Weil sie verknüppelt ist, wollte Frau v. Rudolfs sticheln, allein Annas Takt hatte herausgefunden, daß diese Art ihren Bräutigam abstoßen könnte, und sie sagte deshalb: Vielleicht ist sie auch wirklich krank, oder was mir noch wahrscheinlicher, sie hat sich ernste Hoffnungen auf Kurt gemacht.

Fräulein v. Steinwende.

Die blaße Schöne ist mir nicht gefährlich. Aber weiter im Text, Kurt. Was hatte die Braut an?

Ein rosa Foulardkleid mit Perlenstickerei. Nach meinem Geschmack war sie ein wenig zu kostbar gekleidet für die Verhältnisse. Sie sah aber sehr gut aus und strahlte vor Glück.

Und Dein Freund?

Der schien mir ein wenig bedrückt. Vielleicht hatte er Angst, später ebenso elegante Toiletten bezahlen zu müssen, oder Frau Professor Stoldt hatte ihn müde geredet,

wie mich vorhin, als ich mich danach erkundigte, wen ich führen solle.

Ich kenne die Dame. Sie spricht viel und besonders auch ohne auf die Stellung ihres Mannes Rücksicht zu nehmen. Im zoologischen Garten hält sie allabendlich auf der obersten Terrasse Hof, d. h. ihr armer Mann muß die Lasterallee auf- und abwallen und ihr jeden bekannnten Herrn zuführen...

Warum das? fragte Kurt, der Burgheide mehr und mehr zu bedauern begann.

Sehr einfach, weil die Herren gezwungen sind, in ihrer Gegenwart auf der oberen Terrasse warmes Abendbrot zu essen oder mindestens Wein zu trinken und dafür Geld auszugeben, das noch bis zum Gehaltstage reichen sollte.

Davon habe ich merkwürdigerweise noch niemals sprechen hören.

Für die Herren unseres Regiments bestand das Terrassengepenst wohl nicht, da die Familie Stoldt durch die Lehrtätigkeit des Mannes hauptsächlich nur zu den Artillerie- und Ingenieurschulen in Beziehung getreten ist.

Heinz hat Fräulein Elise in einem Klub kennen gelernt. Jawohl. Frau Professor Stoldt, die damals eine heirathsfähige Tochter zu vergeben hatte, mochte eingesehen haben, daß sich unter den jungen Offizieren, die zu den Schulen nach Berlin kommandirt werden, kein Freier befand...

Dagegen läßt sich ja auch nichts sagen, warf Anna, ärgerlich über dieses dem sonstigen Wesen der Mutter nicht entsprechende Ausplaudern, ein. Ob man große Privatgesellschaften besucht oder seinen Töchtern auf einem Klubselbst Gelegenheit giebt, Herren kennen zu lernen, erscheint mir ziemlich gleich. Unangenehmen Elementen kann man sich dort wie hier entziehen und der Klub hat den völlig neutralen Boden voranz. Wie sollten auch heute alle die anständigen jungen Mädchen Verehrer finden, deren Eltern nicht wie wir der großen Familie eines Regimentsverbandes angehören oder sonst mitten in ein Gesellschaftsleben stehen!

Kurt sah seine Braut dankbar an und drückte ihr verstoßen die Hand, indem er sich vornahm, seine Hochzeit noch mehr, als ursprünglich gewünscht war, zu beschleunigen.

Dieses Gefühl verstärkte sich noch, als Frau Kommerzienrath Weidinger erschien und Frau v. Rudolfs nun wie eine Königin alle derartig kleinlichen Gespräche zu umgehen verstand. Es schien, als habe sie sich niemals um den gewöhnlichen Klatsch ihrer Mitmenschen bekümmert. Alle Gesellschaftsregeln hatte sie jetzt am Schnürchen. Sie lenkte das Gespräch auf die bevorstehende Hochzeit, erinnerte Kurt an den Fräulein v. Steinwende zu sendenden Strauß, rieth ihm, sich ja zu überzeugen, ob er auch hübsch geworden sei und sich überredete schließlich, wie sie das Einer zu Annas Hochzeit einzurichten gedanke. Ein bekannter junger Maler sollte die Speisekarte zeichnen, Blumen in Fülle die Tafel schmücken und das junge Paar schließlich mit den Eltern, Verwandten und Brautführern zu bleibender Erinnerung in einer Gruppe photographirt werden.

Ein wahres Glück, daß Papa nicht da ist! fiel ihr hier die Braut in die Rede. Ich glaube, er ließe aus dem Hause, ohne mich unter die Haube zu bringen. Aber ich begreife nicht, Anna, wie Du dergleichen Anstimm reden kannst. Was soll Dein Bräutigam denken? Er muß ja glauben, Dein Vater und ich bewegten uns gewöhnlich in Gegensätzen, während wir uns thatächlich in fast allen Dingen vereinen.

Bereinen! echote Anna leise, aber doch laut genug, um von ihrer Mutter mit einem Achselzucken gestraft zu werden. Kurt versprach seiner Braut im Geiste einen Kuß, kam aber vorerst nicht dazu, diese Schuld abzutragen, da plötzlich der Oberstleutnant erschien, dem Anna zärtlich entgegenlog und der dann nach Begrüßung seiner Frau und Schwägerin Aue in sein Zimmer bat, einiges mit ihm zu besprechen.

Kaum hatte sich die Thür hinter den beiden Herren geschlossen, so fragte der Oberstleutnant: Weißt Du schon, daß wir übermorgen nach Döberitz zu einer großen Uebung mit gemütheten Waffen marschieren?

Für Dich wohl, für mich nicht. Wiesenburg über- raschte mich vorhin durch die Mittheilung, daß ich auf höheren Befehl bei dieser Gelegenheit das Regiment führen solle. Herrlich!

Das könnte es sein! Ich erblicke in diesem mir mit jünger Freundlichkeit bekannt gegebenen Befehl aber nur eine Falle, die den Zweck hat, mich an der Kommandeurs- Ecke stracheln zu lassen. Dann hätte Wiesenburg seine ausreichende Revanche für Deine Verlobung mit meiner Tochter.

Hältst Du das wirklich für möglich?

Ich zweifelte nicht daran, daß der Oberst hofft, die Hige werde fortbestehen. Nehme ich dann keine Rücksicht auf den Gesundheitszustand der Leute, so rafft mir der Hitzschlag die Grenadiere dahin und nächsten Tag werde ich in allen Zeitungen als Barbar geschildert. Uebe ich aber verständige Rücksicht bei den kriegsmäßigen Gefechts- marschen, so erreiche ich vielleicht vor meinem rücksichtslosen Gegner nicht die einzig geeigneten Stellungen. Beides kann mir den Hals brechen. Und die Sache ist um so schlimmer, als der Regimentsadjutant wahrscheinlich die Absicht des Obersten fühlt und mich in dem Spiel, in dem es sich um Minuten handeln kann, möglicherweise nicht mit der nöthigen Selbstaufopferung unterstützt.

So müssen die Dir zugetheilten Kavalleristen desto schneidiger reiten.

Damit es nachher heißt, ich habe die Pferde abheken lassen. Das geht nicht. Aber Du kennst ja den Abju-

tauten des ersten Bataillons genau. Er ist wegen Erkältung krank gemeldet. Wenn er doch bis zur Beendigung der zweitägigen Uebung krank bliebe. Ich würde dann schon machen, daß Du zu seiner Stellvertretung befohlen würdest und ich hätte Jemanden, auf den ich mich ebenso wie auf sein gutes Pferd bei der Erkundung verlassen könnte.

Laß mich nur machen; Stöpsel bleibt krank und ich reite morgen Abend — auch wenn Anna schmolzt — nach Döberitz, mir das Gelände anzusehen. Du hast also die Güte, mich bei Anna zu entschuldigen. Ich reite dann Nachmittags fort und erwarte Dich Abends spät hier bei Deiner Rückkehr, um Dir zu berichten. — Du bist doch sicher, daß die Gefechtsübung auf dem Döberitzer Felde selbst stattfinden soll?

Trotzdem mache Dich, bitte, auf Ueberraschungen gefaßt. Nun, ich werde meine Schuldigkeit schon thun. Hast Du noch etwas für mich, Papachen, oder kann ich zu Anna gehen? Ich muß, so wie so, sehr bald weg, mich umziehen.

Warte, ich komme mit, Dir Ruhe vor Frau und Schwägerin zu schaffen. Du kommst ja sonst über lauter Fragen nicht dazu, mit Anna ein paar Worte gemüthlich zu plaudern.

Wie soll ich Dir danken!

Gar nicht, oder indem Du mir — wie es einem Sohn zukommt — stets ehrlich und wahr Deine Ansicht sagst und mich überhaupt als Deinen besten Freund betrachtest!

Bei Gott, das will ich! — (F. f.)

Verchiedenes.

[Ein spanisches Stiergefecht.] Während eines Stiergefechts zu Linares kam es neulich zu schrecklichen Ausritten. Ein Stier setzte über die Barriere hinweg, zertrümmerte bei dem Fall eine Thüre, die in den Hof führt, und eilte, nachdem er sich wieder erhoben hatte, in diesen hinein. Ein besonders verwegenen Zuschauer stieß von der Galerie des Hofes aus mit solcher Wucht auf den wüthenden Stier ein, daß das Geländer zusammenbrach und der Mann auf die Hörner des Stieres herabstürzte. Mehrere Male schlenderte dieser den Mann in die Luft und riß ihm den Unterleib auf, so daß der Unglückliche bald darauf verschied. Als noch der Stier mit seinem Opfer spielte, schoß das Publikum seine Revolver und Pistolen auf das wüthende Thier ab, während der Leiter des Stiergefechts von seiner Tribüne aus mit aller Seelenruhe dem entsetzlichen Schauspiel zuschaute. Die Mahnrufe: Nicht schießen! waren vergeblich, obwohl verschiedene Kugeln in das Publikum eindringen. Wie durch ein Wunder kamen nur einige leichte Verletzungen vor. Die Schieberei, die eine grauenhafte Verwirrung hervorrief, hatte erst ein Ende, als der taumelnde Stier sich wieder in die Arena bequimte, wo seinem Leben schnell ein Ende gemacht wurde. Darauf nahm das Stiergefecht seinen ruhigen Fortgang, als ob nichts geschehen wäre!

Briefkasten.

B. 1) Mündlich versprochene Gratifikation ist durch Prozeß nicht zu erstreiten. Inwiefern daraus, daß eine Gratifikation versprochen und nicht gewährt wird, eine Veranlassung zur Kündigung des Dienstes entnommen werden soll, muß anheimgestellt bleiben. Zur Aufhebung des Dienstvertrages ohne Kündigung sind Sie deshalb nicht befugt.

F. 2. Die Aufkündigungsfrist wird beim Landgesinde auf drei Monate vor Ablauf der Dienstzeit angenommen. Die bestehende Geindefreistafel wird durch den Amtsvorsteher, als Vertreter der Polizeigewalt, entschieden.

F. W. 97. 1) Wenn Sie die aus der abgemachten Ehecheidungsnachtraglich erfordernden 90 Bfg. Kosten nicht zur Kasse des Gerichts Erlang zahlen, wird der Gerichtsvollzieher pfänden. Sie scheinen aber davor keine Angst zu haben. Schade um das Porto, welches Sie ausgeben, um ganz Unmögliches zu erreichen. 2) Der der Invaliditäts- und Altersversicherung beiträgt, ist deshalb noch nicht in einer Krankenkasse. Bevor die Ihnen bekannte Wartezeit verlaufen ist, stehen Ihnen Ansprüche überhaupt nicht zu.

A. 100. 1) Die Frage, ob der Prinzival durch einen wichtigen Grund veranlaßt wurde, den Engagementsvertrag ohne Weiteres aufzuheben, entscheidet der mit der Sache befaßte Richter nach seinem Ermessen. Davon wird es abhängig sein, ob Sie Gehalt und Unterhalt während eines Monats zu fordern berechtigt sind. 2) Ueber den Werth des Unterhalts giebt der Ortsgebrauch Aufschluß.

F. A. 1) Da ein mit Vorrechtseinräumung verbundener Vertrag über die Schrottlieferung nicht geschlossen ist, hat die Klage gegen die im Vermögensverfall befindliche Gutsbesitzerin keine Aussicht, während der Anspruch an die fequeirrende Landchaft ganz ungerechtfertigt erscheint. Auch bei der Zwangsverwaltung und Vertheilung hat die Forderung für geliefertes Futtergetreide kein Vorrecht zu beanspruchen. 2) Zurückerstattung des Markenbetrages findet nur Anwendung in Erbfällen und wenn eine wichtige Person eine Ehe eingeht, bevor sie in den Genuß von Rente gekommen ist.

E. F. Als Kurorte für Nervosität sind u. a. zu empfehlen: Ederberg bei Stettin, Elgersburg bei Arnau, Dittenmühle (Wiesbaden, etwas theuer), Wilhelmshöhe (Cassel).

B. 96. Sind die Fenster des Nachbarn, vor welchen gebaut werden soll, schon seit 10 Jahren oder länger vorhanden und haben nur von dieser Seite der Licht, so muß der neue Bau so weit zurücktreten, daß der Nachbar noch aus dem ungeschützten Fenster des unteren Stockwerks den Himmel erblicken kann.

Nicht jeder verträgt

Milch, und doch läßt sich diese sehr nahrhafte Speise bedeutend leichter verdaulich machen, wenn mit Brown und Bolson's Monodamin 5-10 Minuten durchgeseigt, eben nur so viel von diesem, daß sie ein wenig feimig wird. Monodamin besitzt den Vorzug, das Gerinnen der Milch im Magen zu verhindern und wirkt außerdem durch seinen eigenen Wohlgeschmack anregend zum Genießen. Zusatz von etwas Salz und Zucker, wie auch Citrone, Vanille zc., je nach Belieben, erhöhen den Geschmack. Für die gute Qualität bürgt am besten das mehr denn 30jährige Bestehen dieser weltbekanntesten, schottischen Firma. Es ist zu haben in Packeten à 60, 30 und 15 Bfg. Engros bei A. F. a. t., Danzig.

Einige ärztliche Urtheile über die Wirkung des Dynamogen lauten: Ihr Präparat hat bei einer anacemischen, in den Kräfte sehr heruntergekommenen und schon über 60 Jahre alten Kranken augenscheinlichen Erfolg gehabt. Der Kräftezustand hob sich nach Einnahme von drei Flaschen Dynamogen auf. Dynamogen ist ein natürliches Eisenweißpräparat und in jeder Apotheke erhältlich zum Preise von 1,50 Mk. per Flasche.

berühmte Cheviots, Loden, Kammgarne zu feinen, modernen Anzügen u. Paletots sind laut tausenden von Danischreibern aus d. höchst. Kreisen in Qualität u. Preiswürdigkeit unübertroffen. Käufer kostenfrei direct von Adolf Oster, Mors a. Rhoin No. 39.

Dr. Warschaner's Wasserheil- u. Kuranstalt
 im Soolbad Inowrazlaw.
 Mässige Preise.
 Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Landwirtschaftliche Schule zu Zoppot
 Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreuss.
 Beginn des Wintercursus am 21. October d. J. — Anmeldungen baldigst erbeten. Programme versendet kostenfrei und nähere Auskunft, auch über Pension, erteilt
 4370] Der Direktor Dr. V. Funk.

762] Die allgemeine deutsche
Gleislerschule zu Worms
 beginnt den nächsten Kursus am 28. October. Programme zu erhalten durch die
Direktion.

Wormser Brauer-Akademie
 zahlreich besucht von Bräuern aus allen Ländern, beginnt den Winter-Cursus am 3. November. Programme zu erhalten durch die
Direktion Dr. Schneider.

49] Versicherung gegen
Einbruchsdiebstahl-Schäden
 zu billigen festen Prämien (ohne Nachschuß)
Versicherungsgesellschaft „Fides“ in Berlin.
 Nähere Auskunft und Prospekte bereitwilligst und gratis durch die Subdirektion Danzig.
A. Broesecke, Heiligegeistgasse Nr. 73.
 Tüchtige Vertreter werden gesucht.

Pa. engl. doppelt gefiebte Anthracit-Koalitionen
 offerirt aus ankommendem Schiffe in bekannter ganz vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen
 14383
A. W. Danke, Danzig, Ankerschmiedenaſſe 18.

Prospekte und Kataloge
Die vollkommensten Patent-Glattstrob-Breidreschmaschinen
 für Göpel- und Motorenbetrieb, mit und ohne Reinigung, liefert die von der **Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin 1894, Köln 1895** und zuletzt bei der **Hauptprüfung in Köln** mit dem **ersten Preise** ausgezeichnete ältere Spezialfabrik von
Friedrich Richter & Co.
 Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgiesserei
Rathenow (Preussen). 18653
 Vertreter gesucht.

Ludw. Zimmermann Nachfl.
 Danzig, Hopfengasse No. 109/110. 17277
Eisenbahnen u. Lowries
Stahlschienen und transportable Gleise,
 neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Glogowski & Sohn
 Inowrazlaw
 Maschinentabrik u. Kesselschmiede
 empfehlen 1876

Lokomobilen und Excenter-Dreschmaschinen
 von
Ruston, Proctor u. Co., Ltd., Lincoln.
 267 erste Preise.
Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen:
 Keine Kurbelwell., keine inneren Lager!
 Grösste Ersparnis an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.
 Einfachste Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.
 31500 Lokomobilen u. Dreschmaschinen verkauft.
 Preislisten und Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.

2577] der vielfach prämierten
Verein. Köln-Rottweiler Pulverfabriken
 von ersten Autoritäten des Jagdsports als mustergiltig anerkannt, empfiehlt unter vollster Garantie
Jacob Lewinsohn, Graudenz.

ORIGINAL SINGER ORIGINAL
Nähmaschinen
Ueber 13 Millionen
 fabricirt und verkauft!
 Unter allen angebotenen Nähmaschinen nehmen die Singer Maschinen, sowohl für den Hausgebrauch wie auch für alle industriellen Zwecke, durch große Dauer, Vielseitigkeit und mustergültige Construction den ersten Rang ein.
Singer Co. Act. Ges.
 (vormals G. Neidlinger)
 Graudenz, Eberthornerstraße 29. 1008]

Damen-Heim-Lotterie
 Ziehung in Cassel am 16. u. 17. September
 Hauptgewinn: Mark
50,000
 zus. 4874 Gewinne W. 150,000 Mark
 Nur 1 Mark für 1 Loos (11=10 M.)
 Porto u. Liste 20 Pfg.
 Loos-Versand auch geg. Coupons u. Briefmarken.
CARL HEINTZE
 Berlin W., Unter den Linden 3.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.
LANOLIN
 Tonica-Cream
LANOLIN
 als Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.
 in den Apotheken und Drogerien.
 In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

4938] Mehrfach preisgekrönt
Apfelwein
 goldklar und blank, angenehmes Getränk, mit Edelweinebe gut verbunden, daher gesundheitsfördernd.
 Export-Apfelwein pro ¼ Liter-Flasche oder Liter 30 Bfa. excl. Abgabe.
 (Gebinde und Flaschen werden zurückgenommen) empfiehlt die
Obüverwerthungs-Gesellschaft Heiligenbeil.

C. Bradtke Inh. P. Albrecht
 Bromberg Bahnhofstr. 52
 Bromberg Bahnhofstr. 52
 Gegr. 1881. Gegr. 1881.
Größte Grabdenkmäler- und Marmorwaren-Fabrik der Ost-Provinzen
 empfiehlt 19023
Grabdenkmäler
 in Spenit, Granit, Marmor und Sandstein, mit Inschriften in anerkannt dauerhaftester Vergoldung.
Schmiedeeiserne Grabgitter
 in nur sauberster Arbeit und billigster Preislage.
Grabeinfassungen
 in Granit, künstlichem Marmor und Gement.
 Größtes Lager in
Granitstufen, Gitterschwellen u. Gittersockeln
 sowie Lieferung sämtlicher Granit- und Sandsteinarbeiten für Bauzwecke.

Alenronatbrod
 für Zuckerkrankhe
 wird empfohlen aus der
 Dampfbackerei Molker-Culmsee.
 19748
Sterilisierte Rindermilch
 für die Flasche 10 Bfa. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkauft.
 12339
 B. Plehn, Gruppe.

Robey & Co's
 weltberühmte 17850
Dampf-Dreschmaschinen
 viele Tausende im Betriebe, weitgehendste Garantie, coulante Zahlungsbeding.
 offerirt billigst u. hält auf Lager
M. Hillebrand, Dirschau,
 Landw. Maschin.-Gesch. mit Reparatur-Werkstatt.
 Offert. m. Katalog. etc. kostenfr.

Salzspeck und Rauchspeck
 offerirt billigst 14438
J. H. Moses,
 Briesen Wpr.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Piano-Fabrik
 Königsberg i. Pr.
 Prämiert: London 1851, Moskau 1872
 — Wien 1873 — Melbourne 1880 —
 Bromberg 1880.
 empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
 — Umtausch gestattet —
 Illustrierte Preiszeichnisse gratis und franco.

9430] Zur Wäsche verwendet nach Einbindung des Betrages
Gelbe Terpentinseife
 von vorzüglicher Waschkraft, in Postpaketen von **5 Kilo** für **Mk. 2.—** franco die
Seifenfabrik von C.F. Schwabe,
 Marienwerder Wpr.

Prospekte gratis.


Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik
 Bromberg.

G. Weiss,
 Musikwerkzeuge
Schöne di. S. 30
 verwendet für nur
4 Mk. eine
 1547
Konzertzieharmonika
 mit Doppelbalg und Metalldecken an jed. Falte, 2chr., 10 Takt, 2 Doppelklappe, Fern- u. Spielschule nebst 1 ff. Mundharmonika oder Decarina gratis. 33. Preis! über alle Anzir. unerreicht billig.
Doppelklapp. Orchester-Concertmündharmonika, 40
 Töne 1 Mark, 80 Töne 2 Mark
 96 Töne 2,20 Mark.

Weltberühmte
Uhren Uhren
 Schweizerfabrik. Katalog grat.
 Silber-Remtr. Nr. 13, 14, hochf. 15.
 Anker- Nr. 16, 18, hochf. 20.
 Anker-Remtr. Savon Nr. 20, 22.
 do. ¼ Chronom., prima, Nr. 25.
 Silber-Dam.-Remtr. Nr. 13, 14, 15.
 Gold- Nr. 24, 26, 28.
 Unträge porto- u. zollfrei.
 Gottl. Hofmann, St. Gallen.

Halte dein Haus rein
 mittelst Scherff's Insektenfeind.
 Radikalvertilgungsmitt. sämmtl. Insekten. Kr. nur 30 Pf. mit ein. Spritze. Zu haben bei Apoth. G. Weiss, Reinh. Saltz, Graudenz.

Den Rest meines Waaren-Lagers bestehend aus
Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren
 im Werthe von circa 3500 Mark, suche gegen Baarzahlung im Ganzen zu verkaufen.
 15342
Firma Marie Geidecker, Graudenz
 Eberthornerstraße 25.

Die Düngerstreu-Maschinen
 Patent der Maschinenfabrik von
Schmidt & Spiegel in Halle a/Saale
 (Specialfabrik für Düngerstreuemaschinen)
 Marke A, 5 verschiedene Grössen, zu 1/2, 2, 2 1/2, 3 und 3 1/2 m Streubreite, erfreuen sich grosser Beliebtheit in allen Gauen Deutschlands; auch im Auslande weiss man sie zu schätzen.
 * Die höchst solide, einfache und vorzügl. Construction findet allgemein Anerkennung, und verdienen diese
 * * Maschinen in der That von Mund zu Mund weiter empfohlen zu werden. 17431

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Köln a/Rh.
Holzbearbeitungs-Maschinen
 und
Sägegatter
 bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit
Maschinen-Fabrik
C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges.
BROMBERG.
 Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.
 Bandsäge.
 Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.